Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł. mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



76. Jahrgang — Poznań (Posen), Dienstag, 27. April 1937 — Nr. 95

Der Bruder des Staatspräsidenten gestorben

In Wronczyn bei Pobiedzisko starb am Freitag der ältere Bruder des Staatspräsidenten, Witold Jan Mościcki, im Alter von 81 Jahren. Der Verstorbene war Gutsbesitzer. An der am heutigen Montag stattfindenden Beerdigung wird der Staatspräsident teilnehmen.

Neuer stellv. Justizminister

Der Staatspräsident ernannte den Wilnaer Universitätsprofessor Stefan Batory zum Unterstaatssekretär im Justizministerium.

Deutsche Arbeiter aus allen Gauen als Ehrengäste der Reichsregierung

am 1. Mai

Berlin, 25. April.

Wie in den Vorjahren, so nehmen auch am Nationalfeiertag 1937 deutsche Arbeiter aus allen Gauen und Berufen an den Berliner Veranstaltungen des 1. Mai als Ehrengäste der Reichsregierung teil. Mit ihnen sind ferner die 50 Sieger des 4. Reichsberufswettkampfes der deutschen Jugend und endlich der Revierförster und die drei Holzfäller aus dem deutschen Osten, die den für die Reichshauptstadt bestimmten Maibaum geschlagen und nach Berlin geleitet haben, Ehrengäste der Reichsregierung. Jeder der 33 Gaue entsendet drei verdiente Arbeitskameraden.

Die Ehrengäste werden in den besten Berliner Hotels untergebracht. Am Freitag nachmittag um 16.30 Uhr werden sie im Propagandaministerium durch Reichsminister Dr. Goebbels begrüßt, während für den Abend der Besuch der Leharschen Operette „Der Graf von Luxemburg" im Theater des Volkes vorgesehen ist. Am Nationalfeiertag nehmen die Ehrengäste zunächst an der Kundgebung der deutschen Jugend im Olympia-Stadion teil. Gegen 11 Uhr fahren sie durch die festlich geschmückte Spalierstraße zum Staatsakt im Lustgarten. Den Höhepunkt ihres Berliner Aufenthalts bildet dann am Nachmittag um 17 Uhr der Empfang beim Führer.

Am Sonntag werden die Ehrengäste mittags im Rathaus durch den Stadtpräsidenten und Oberbürgermeister Dr. Lippert, am Nachmittag im Regatta-Haus am Templiner See von Dr. Ley empfangen. Am Abend ist der Besuch des Berliner Wintergartens vorgesehen. Am Montag statten die Arbeiter und Sieger des Berufswettkampfs vormittags ½10 Uhr der großen Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit" einen Besuch ab, um dann einer Einladung des Reichsleiters Amann zu folgen.

General von Kuhlwein †

Der Stellvertreter des Bundesführers des Deutschen Reichskriegerbundes (Kyffhäuserbund) E. V., Generalmajor a. D. von Kuhlwein, ist am Freitag abend nach längerer Krankheit im Alter von 63 Jahren verschieden.

Außenminister Eden in Brüssel eingetroffen

Brüssel, 25. April.

Außenminister Eden traf am Sonntag in Begleitung seiner Gattin und zweier Vertreter des Foreign Office um 18.10 Uhr auf dem Brüsseler Flugplatz ein. Zu seinem Empfang hatten sich der belgische Außenminister Spaak mit seiner Gattin, der englische Botschafter Baron Cartier de Marchienne, der belgische Botschafter in London, Baron van Zoylen, auf dem Flugplatz eingefunden. Nach den Begrüßungsformalitäten verließ der englische Minister in Begleitung des englischen Botschafters, dessen Gast er für die Tage des Aufenthaltes in Brüssel ist, den Flugplatz, nachdem er den Pressevertretern lediglich erklärt hatte, daß er eine gute Reise hinter sich habe.

Der Staatspräsident fährt nach Bukarest
König Karol kommt nach Polen

Befriedigendes Ergebnis der Beratungen Becks in Rumänien

Außenminister Beck wurde am Sonnabend von König Carol zu einer zweiten Audienz empfangen. Die Audienz hatte anderthalbstündige Dauer.

Der zweimalige Empfang des polnischen Ministers durch den König wird in politischen Kreisen lebhaft kommentiert. Die politischen Verhandlungen können damit als abgeschlossen gelten.

Im Laufe des Tages empfing Minister Beck den französischen und anschließend den jugoslawischen Gesandten in Bukarest.

In der polnischen Gesandtschaft fand für Beck ein Essen statt, an dem Ministerpräsident Tatarescu, Außenminister Antonescu und Kriegsminister Angelescu teilnahmen. Am anschließenden Gesellschaftsabend nahmen 300 Personen teil.

Die Königinmutter Maria empfing am Sonnabend den polnischen Außenminister und Frau im Palais Cotroceni in Audienz. Ministerpräsident Tatarescu und Frau gaben ein Frühstück für Außenminister Beck und Frau. Der Hofmarschall übermittelte dem Minister ein Bild des Königs mit dessen Widmung.

Beck und Antonescu unterzeichneten am Sonnabend ein Abkommen über Zahlungserleichterungen im Reiseverkehr zwischen Polen und Rumänien. Das Abkommen sieht die Herabsetzung der Paßgebühren für Touristen sowie Vereinfachungen im Zahlungsverkehr zur Förderung des Reiseverkehrs zwischen den beiden Ländern vor.

Warschau, 26. April.

Die polnische Presse betont in ihren Meldungen aus Bukarest die außerordentlich befriedigenden Ergebnisse des Besuches des Außenministers Beck. Die Atmosphäre sei freundschaftlich, herzlich und vertrauensvoll gewesen. Im Laufe der Besprechungen und der Konferenzen des Königs Karol mit dem polnischen Außenminister sei die

völlige Uebereinstimmung der Ansichten über die gegenwärtige politische Lage festgestellt

worden. Insbesondere sei die Stellung Polens und Rumäniens gegenüber den gemeinsamen Nachbarn abgestimmt worden. Wie die Blätter hervorheben, sei in den Reden und in der amtlichen Verlautbarung über den Besuch die Festigkeit, Dauerhaftigkeit und Unveränderlichkeit des polnisch-rumänischen Bündnisses unterstrichen worden, das den grundlegenden Interessen beider Länder entspricht.

Während des Besuches des Ministers Beck ist auch das Programm für einen

Besuch des polnischen Staatspräsidenten in Bukarest und des Königs Karol in Warschau

festgelegt worden. Diese Besuche sollen in absehbarer Zeit stattfinden. Die Presse erinnert dabei daran, daß der letzte Besuch der Staatsoberhäupter Polens und Rumäniens vor etwa 14 Jahren stattgefunden hat: Marschall Piłsudski war 1922 in Bukarest und König Ferdinand 1923 in Warschau.

Belgiens Entpflichtung vom Locarno-Abkommen

Der Wortlaut der gemeinsamen englisch-französischen Erklärung

Die gemeinsame Erklärung, die der französische und der englische Botschafter am Sonnabend in Brüssel abgegeben haben und die Belgien aus den Locarnoverpflichtungen entläßt, hat folgenden Wortlaut:

1. Die Regierungen des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland und der Französischen Republik haben nicht verfehlt, innerhalb der letzten wenigen Monate ihre volle Aufmerksamkeit dem Wunsch der belgischen Regierung zuzuwenden, wonach die internationalen Rechte und Verpflichtungen Belgiens in gewisser Hinsicht geklärt werden sollen, wo dies durch seine geographische Lage und die Verzögerung notwendig geworden ist, die möglicherweise vor der Verhandlung und dem Abschluß des allgemeinen Aktes eintritt, der den Vertrag von Locarno ersetzen soll.

2. Die Regierung des Vereinigten Königreiches und die Regierung der Französischen Republik, in dem Bestreben, ihrer Sympathie mit dem belgischen Wunsch voll Ausdruck zu geben, sind übereingekommen folgende Erklärung abzugeben:

3. Die genannten Regierungen haben Kenntnis von den Ansichten genommen, denen die belgische Regierung bezüglich der belgischen Interessen selbst Ausdruck gegeben hat, und zwar insbesondere:

erstens: von der Entschlossenheit, die öffentlich und bei mehr als einer Gelegenheit von der belgischen Regierung bekundet wurde:

a) die Grenzen Belgiens mit aller Macht gegen jeden Angriff oder Einfall zu verteidigen und es zu verhindern, daß belgisches Gebiet für Angriffszwecke gegen einen anderen Staat, als Durchgang oder als Operationsbasis zu Lande, zur See oder in der Luft benutzt wird;

b) die Verteidigung Belgiens zu diesem Zweck in ausreichender Weise zu organisieren.

zweitens: von den erneuten Versicherungen der Treue Belgiens gegenüber dem Völkerbund und den Verpflichtungen, die dieser für Mitglieder des Völkerbundes mit sich bringt.

4. Infolgedessen erklären die Regierungen des Vereinigten Königreiches und die Regierungen der Republik im Hinblick auf die oben bekundete Entschließung und die Zusicherungen, daß sie Belgien nunmehr als befreit von allen Verpflichtungen ihnen gegenüber ansehen, die sich entweder aus dem Vertrag von Locarno oder aus den in London am 19. März 1936 getroffenen Vereinbarungen ergeben und daß sie Belgien gegenüber die Beistandsverpflichtungen aufrechterhalten, die sie ihm gegenüber gemäß den oben erwähnten Verträgen eingegangen waren.

5. Die Regierung des Vereinigten Königreiches und die Regierung der Republik kommen überein, daß die Entlassung Belgiens aus seinen Verpflichtungen, wie sie in Absatz 4 vorgesehen ist, in keiner Weise die bestehenden Verpflichtungen zwischen dem Vereinigten Königreich und Frankreich berühre.

Austausch der Urkunden

Am Sonnabend vormittag fand in Brüssel im Außenministerium in Anwesenheit des Außenministers Spaak, sowie der französischen und englischen Botschafter in Brüssel, die Unterzeichnung und danach der Austausch von zwei Dokumenten statt.

Das eine der beiden betrifft die französisch-britische Erklärung, die Belgien von seinen Verpflichtungen als Garantiemacht, wie sie sich aus dem Locarno-Abkommen ergeben, befreit. Das andere Schriftstück ist eine Empfangsbestätigung der belgischen Regierung. Das Dokument der Entpflichtungserklärung wird später beim Völkerbund hinterlegt werden. Der Text der französisch-englischen wie auch der belgischen Erklärung wird der deutschen und der italienischen Regierung zur Information mitgeteilt werden.

Ein Wendepunkt in der belgischen Geschichte

Belgische Zeitungen zur englisch-französischen Note

Brüssel, 25. April.

Die belgischen Morgenblätter beschränken sich darauf, die englisch-französische Note im Wortlaut zu veröffentlichen, ohne eigene Kommentare zu geben. In offiziellen Kreisen ist man jedoch über den Notenaustausch sehr befriedigt.

Die der Regierung nahestehende „Independance Belge" gibt ihrer Freude Ausdruck über das Verhalten der französischen und der englischen Regierung. Die von der belgischen Regierung seit 6 Monaten definierte und von der öffentlichen Meinung einstimmig gebilligte Politik ist nunmehr endgültig verwirklicht.

Belgien erfreut sich — vom Völkerbundpakt, den es immer anerkannt hat, abgesehen — einer absoluten Unabhängigkeit. Seine internationale Lage gleiche heute der Lage Hollands.

Das katholische Blatt „Le Vingtième Siècle" gibt in einem Leitartikel unter der Ueberschrift „Ein Wendepunkt in der belgischen Geschichte — eine neue Etappe ist erreicht" ebenfalls seiner Befriedigung über den Notenwechsel Ausdruck. Auch das katholische Blatt vergleicht das neue Statut Belgiens mit der holländischen Haltung und kommt zu dem Schluß, daß die englisch-französische Erklärung den Weg für eine gleiche Stellungnahme Deutschlands und Italiens offenlasse. Das Fehlen aller Hinweise von seiten Englands und Frankreichs bezüglich der Generalstabsbesprechungen könne auf diesem Wege nur eine Erleichterung sein. Eine neue bedeutende Etappe in der Organisation des westlichen Friedens sei hiermit erreicht.

Die Presse zur Entpflichtung Belgiens

In Frankreich

Paris, 25. April.

Die Pariser Sonntagspresse unterzieht sich nicht gerade hocherfreut, aber doch nicht ganz ungeschickt der Mühe, ihren Lesern die Lösung der belgischen Verpflichtungen aus dem Locarnopakt und sonstigen militärischen Verpflichtungen als eine Initiative Frankreichs und Englands hinzustellen, als ein Ergebnis loyaler, herzlicher und vertrauensvoller Aussprachen zwischen England, Frankreich und Belgien.

Die Blätter können im allgemeinen nicht verhehlen, daß die englisch-französische Diplomatie eigentlich nur die Wahl hatte zwischen einem Lösungs- oder einem einseitigen Schritt Belgiens, sich selbst durch eine isolierte Erklärung von dem betreffenden Vertragssystem zu befreien, durch die es befürchten mußte, irgendwann einmal in die Streitigkeiten der großen Mächte verwickelt zu werden. Verschiedentlich taucht in den Kommentaren eine Ansicht auf, wonach der zukünftige Rheinpakt (Westpakt) — an dem Belgien nicht unbedingt beteiligt zu sein braucht — auf der These des gegenseitigen Beistandes begründet werden soll.

In England

London, 26. April.

Die am Sonntag morgen in den Londoner Zeitungen veröffentlichte englisch-französische Erklärung über die Entlassung Belgiens aus den

Locarnoverpflichtungen findet in den Montagblättern natürlich starke Beachtung, zumal Außenminister Eden sich jetzt als Gast der belgischen Regierung in Brüssel aufhält. Die Londoner Presse nimmt diese neue politische Tatsache mit völliger Gelassenheit hin, und will in ihr keineswegs eine politische Sensation sehen. Für sie ist etwas eingetreten, was man seit langem vorausgesehen habe. Die Folgen und Möglichkeiten der Entlassung Belgiens aus den Locarnoverpflichtungen werden aber dennoch von den diplomatischen Korrespondenten und auch in den Kommentaren eifrig erörtert. So meint der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph", Belgien bemühe sich, seine Stellung dadurch zu verstärken, daß es von Deutschland ebenfalls eine Zusicherung, daß es nicht angegriffen werde, erhalte. In diesem Fall würde seine Unabhängigkeit tatsächlich von den Großmächten Westeuropas garantiert sein.

Keine Teilnahme der österreichischen Nationalsozialisten an der Regierung

Schuschnigg will eher mit Marxisten als mit den „illegalen", Nationalsozialisten zusammenarbeiten!

Bundeskanzler Schuschnigg erklärte am Sonnabend zu dem aufsehenerregenden Artikel des „Giornale d'Italia" (den wir am Sonntag ausführlich wiedergaben. Red.) u. a.:

„Hingegen sehe ich mich veranlaßt, auf einen Artikel des ‚Giornale d'Italia' vom 23. d. M. zurückzukommen, der geeignet ist, mißverständlichen Deutungen Tür und Tor zu öffnen, zumal er knapp nach Abschluß der Besprechungen im Palazzo Cerner und unmittelbar im Anschluß an das offizielle Kommuniqué veröffentlicht wurde.

Es ist mir bekannt, daß diese Darlegungen, die die Behandlung einer innerpolitischen österreichischen Angelegenheit betreffen, in der europäischen Oeffentlichkeit beträchtliche Beachtung finden und daß sie allerlei den Tatsachen widersprechende Schlußfolgerungen aufkommen lassen können. Ich halte daher eine grundsätzliche Klarstellung für geboten.

Die Berufung des oben angeführten Artikels auf einen sachlichen Zusammenhang mit den Besprechungen in Venedig ist irreführend. Das befreundete Italien hat, wie in der Vergangenheit so auch jetzt seinem alten Grundsatz treu, in keiner Weise eine Einmischung in innerpoltische Angelegenheiten Oesterreichs unternommen.

Was also die Möglichkeit einer Mitarbeit einer nationalen Opposition in Oesterreich im Rahmen der Vaterländischen Front betrifft, so sind jene Erklärungen festzuhalten, die ich als Frontführer der Vaterländischen Front wiederholt in der Oeffentlichkeit abgegeben habe.

Die anläßlich des Frontappells vom 14. Februar angekündigte Errichtung eines volkspolitischen Referats in der Frontführung ist nach wie vor beabsichtigt, weil alles, was vernünftigerweise zu einer weiteren Eingliederung der nationalen Kreise Oesterreichs in die Vaterländische Front unternommen werden kann, versucht wird.

Selbstverständlich kann es sich aber dabei nicht um die Delegierung eines Vertreters der illegalen Nationalsozialisten handeln, sondern nur um die Bestellung einer geeigneten Persönlichkeit, die dem nationalen Lager entstammt und das Vertrauen des Frontführers genießt.

Ich verweise hierbei auf analoge Bemühungen durch die Bildung der „Sozialen Arbeitsgemeinschaften" in der Front, deren Aufgabe es u. a. ist, die ehemals sozialdemokratisch orientierten Kreise im Rahmen der Vaterländischen Front zur Mitarbeit zu versammeln.

Von einer Teilnahme an der Regierung war nicht die Rede. Ich erinnere daran, daß das Regime in Oesterreich Koalitionsregierungen ausschließt. Innenpolitisch liegt somit der österreichische Weg vollkommen klar. Es gibt für uns nur die Vaterländische Front. Parteien und Parteienvertreter in offener oder versteckter Form werden nie auf Anerkennung rechnen können.

In außenpolitischer Hinsicht wiederhole ich, daß Oesterreich gewillt ist, fest auf dem Boden der Römerprotokolle zu stehen und alle sich daraus ergebenden Verpflichtungen getreu einzuhalten.

*

Hierzu bemerkt das Deutsche Nachrichtenbüro:

Das Echo, das das venezianische Kommuniqué in der deutschen Presse gefunden hat, wird Herrn Schuschnigg bestätigen, daß die venezianischen Besprechungen in Deutschland richtig verstanden und richtig bewertet worden sind. Was die Ausführungen des Bundeskanzlers gegen den aufsehenerregenden Artikel des „Giornale d'Italia" anbelangt, so handelt es sich hierbei letzten Endes um eine Debatte zwischen diesen beiden Instanzen. Ob es in diesem Zusammenhang nützlich im Sinne der venezianischen Besprechungen und der vorangegangenen Ministerbesuche ist, auf die Bemühungen der Vaterländischen Front hinzuweisen, die Sozialdemokraten zu einer Mitarbeit zu gewinnen, müssen wir allerdings dahingestellt sein lassen.

Die inneröſterreichische Lage in italienischer Beleuchtung

Die Behauptungen einiger französischer und englischer Blätter, die die in dem Leitartikel des „Giornale d'Italia" angedeuteten Möglichkeiten **einer Beteiligung der österreichischen Nationalsozialisten an der Verantwortung unmittelbar mit den Besprechungen zwischen Mussolini und Schuschnigg in Verbindung bringen und daraus schließen, Italien bestimme Oesterreichs nationale Politik, werden vom Direktor der halbamtlichen Blattes aufs entschiedenste zurückgewiesen.**

Man versuche, so schreibt er, eine Handlung, mit der offenbar eine Aussöhnung und eine natürliche innere Befriedung Oesterreichs herbeigeführt werde, so darzustellen, daß der Schein aufkommt, die innerpolitische Freiheit Oesterreichs sei begrenzt und Italien bevormunde die österreichische Politik. Durch diese Darstellung störe man aber neuerlich die Beziehungen zwischen den nationalen Bewegungen in Oesterreich, d. h. zwischen der nationalen Front und dem Nationalsozialismus.

Der Direktor des italienischen Blattes betont weiter, die von ihm veröffentlichte Nachricht dürfe durchaus nicht mit den Besprechungen in Venedig in Zusammenhang gebracht werden, sondern sei lediglich im Rahmen der in ihren Wirkungen auf die Außenpolitik kurz dargestellten inneren Lage Oesterreichs berührt worden.

Gut unterrichteten Kreisen sei es wohl bekannt, daß in Oesterreich seit langer Zeit Verhandlungen im Gange seien, um eine nationale Befriedung durchzuführen, die die Zusammenarbeit der Nationalsozialisten und der Vaterländischen Front zum natürlichen Ziele haben. Italien habe nicht die Absicht, sich in die innenpolitischen Angelegenheiten Oesterreichs zu mischen. Es dürfe dagegen sehr wohl seiner Befriedigung darüber Ausdruck verleihen, daß die unabhängige Politik Oesterreichs durch ihre Entwicklung zur Klärung der geistigen Einstellung zweier befreundeter Völker und dadurch zu einer erheblichen Besserung der internationalen Atmosphäre beiträgt.

Luxemburgs Forderungen an die ehemaligen Locarnomächte

Anerkennung seiner Unabhängigkeit und Neutralität

Luxemburg, 25. April.

Bei einem Empfang der Brüsseler Vertreter der ausländischen Presse in Luxemburg, an dem der deutsche Gesandte von Radowitz und die Gesandten Englands, Frankreichs und Italiens teilnahmen, gab der luxemburgische Ministerpräsident Bech bemerkenswerte Erklärungen über das internationale Statut Luxemburgs ab. Er wies darauf hin, daß die Außenpolitik Luxemburgs auch heute noch auf den Verträgen vom Jahre 1839 und 1867 mit den Großmächten beruhe, wodurch die Unabhängigkeit und die Neutralität Luxemburgs festgelegt worden seien, und neuerdings auf den Bestimmungen des Völkerbundpaktes. In seinen weiteren Ausführungen ließ Minister Bech erkennen, daß die luxemburgische Regierung der Neuregelung der Sicherheitsfrage in Westeuropa auch vom Standpunkte Luxemburgs große Bedeutung beimißt.

Angesichts der neuen Verhältnisse, die durch die Ereignisse der letzten Zeit in Westeuropa geschaffen worden seien, halte es auch Luxemburg für angebracht, nach einer Verstärkung seiner Sicherheit im Rahmen eines Westpaktes zu suchen.

Luxemburg habe an dem alten Locarnovertrag nicht teilgenommen. Da der neue Westpakt nicht mehr auf der Grundlage einer gegenseitigen Garantie aufgebaut werden solle, stehe nichts mehr im Wege, daß bei der neuen Ausarbeitung eines Westpaktes das Neutralitätsstatut Luxemburgs bestätigt und

die Vereinbarkeit der luxemburgischen Neutralität mit den Verpflichtungen des Völkerbundes klar festgestellt

werden würden.

Die luxemburgische Regierung habe den ehemaligen Locarnomächten eine Note überreicht, in der die internationale Stellung Luxemburgs und die hierauf bezüglichen Wünsche der luxemburgischen Regierung dargelegt worden seien. Diese Note sei augenblicklich Gegenstand von wohlwollenden Beratungen seitens der interessierten Mächte. Bech schloß seine Ausführungen mit der Feststellung, daß die Außenpolitik der luxemburgischen Regierung vom Parlament einmütig gebilligt worden sei.

Pariser Protestkundgebung gegen die Lebensverteuerung

Gewerkschaftsbonzen wälzen ihre Verantwortung ab Radikale Forderungen an die Regierung

Paris, 25. April.

Die Preisschraube ohne Ende, die die Masse immer unzufriedener macht, wird den marxistischen Volksfrontgenossen immer unangenehmer. Die Gewerkschaftsbonzen glauben, mit Protestkundgebungen und radikalen Forderungen an die Regierung Blum ihre Anhänger beruhigen und die Verantwortung von sich abwälzen zu können. So hatte die marxistische Gewerkschaft von Groß-Paris gemeinsam mit der Bauarbeitergewerkschaft am Sonnabend im Walde von Vincennes eine Großkundgebung veranstaltet, um gegen die Lebensverteuerung zu protestieren und die Einführung der gleitenden Lohnskala sowie die Ausführung großer öffentlicher Arbeiten zu verlangen. Bei dieser Gelegenheit unterließen sie es natürlich nicht, erneut ihre beliebte Forderung auf Auflösung der sogenannten faschistischen Kampfbünde zu stellen.

Der Generalsekretär des marxistischen Gewerkschaftsverbandes CGT, Léon Jouhaux, forderte wieder die Durchführung des großen Arbeitsprogramms, wofür eine 10-Milliarden-Anleihe aufgebracht werden müsse. In drohender Form erklärte er wörtlich: „Wir wollen der Regierung, wenn das Wort nicht zu stark ist, diese Politik aufzwingen." Jouhaux meinte, daß das Geld für das Arbeitsprogramm aus den Kassen der Versicherungsgesellschaften genommen werden solle, die einfach nationalisiert werden müßten.

Die Versammlung nahm dann eine Entschließung an, in der energische Maßnahmen gegen diejenigen gefordert werden, die für die Lebensmittelverteuerung verantwortlich seien. Außerdem wurde in der üblichen Art eine Solidaritätserklärung an die Bolschewistenhorden in Spanien verlesen.

Rotmord in Frankreich!

Neunjähriger von Marxisten zu Tode gesteinigt

Paris, 26. April.

In Lyon ist der neunjährige Neffe des rechtsstehenden Vorsitzenden des Handelsgerichts von einer Horde jugendlicher Marxisten überfallen und so schwer verletzt worden, daß er bald darauf starb.

Der Junge fuhr mit seinem Rade durch ein marxistisches Stadtviertel und wurde dort plötzlich von etwa 15 halbwüchsigen Burschen zum Absteigen gezwungen. Dann ging ein Hagel von Steinen auf den als „Faschistenkind" bekannten Neunjährigen nieder. Er wehrte sich verzweifelt, und es gelang ihm schließlich, sich seiner marxistischen Angreifer zu entledigen und zu seinen Verwandten zurückzukehren. Einige Stunden später erlag er den schweren Verletzungen, die er bei dem Ueberfall davongetragen hatte.

Diese Bluttat zeigt mit erschütternder Deutlichkeit, wie weit die marxistische Verhetzung in Frankreich schon gediehen ist. Die planmäßig von Moskau geschürte Terrorisierung aller Nichtmarxisten macht selbst nicht mehr vor Kindern halt!

„Wir sind mit Greueltaten zur Genüge belastet"

Ein bezeichnendes Eingeständnis eines Madrider Bolschewisten.

Der Herausgeber der Madrider Zeitung „El Socialista" hielt im Madrider Sender eine Ansprache, in der er die „Mißstände" im eigenen Lager offen zugab. In diesem Schuldbekenntnis führte er unter anderem aus:

„Die Tatsache, daß wir uns im Krieg befinden, wird von vielen als Entschuldigung für Vergehen aller Art benutzt. Aber der Krieg berechtigt nicht zu dem Kriege werden wir unsere Revolution verwirklichen, aber wer teilhaben will an dem Segen dieser Revolution, ist auch verpflichtet, am Krieg teilzunehmen."

Damit spielte der Redner deutlich auf die Drückeberger im Hinterlande an. „Wir hätten den Krieg beinahe schon verloren," so sagt er weiter, „weil der Feind Disziplin hat und wir nicht. Im Gegensatz zu denen, die die Abschaffung der Disziplin fordern, müssen wir Disziplin schaffen, sowohl an der Front wie auch im Hinterland. Die Parteimitgliedschaft bedeutet nicht Straffreiheit für Greueltaten. Durch die Taten gewissenloser Genossen sind wir bereits zur Genüge belastet."

Soweit das Schuldbekenntnis eines Bolschewisten. In diesem Zusammenhang muß man sich die Worte des Deam von Canterbury, eines der führenden Mitglieder der englischen Hochkirche, in Erinnerung rufen, der während seines Madrider Aufenthaltes im Madrider Sender erklärte, daß die bolschewistische Herrschaft in Spanien die Verwirklichung einer sozialen Ordnung verspreche, „die den Absichten Christi näherkommen".

Franco protestiert

gegen das Verhalten des Schlachtschiffes „Hood" vor den Toren Bilbaos

Salamanca, 25. April.

Das jetzt wieder auf dem Wege nach England befindliche Schlachtschiff „Hood" hatte bekanntlich drei unter englischer Flagge fahrende englische Handelsschiffe bei dem Versuch, die Blockade der Nationalen vor Bilbao zu durchbrechen, vor dem Angriff nationaler Einheiten in Schutz genommen.

Die Regierung General Francos sieht in dieser Hilfeleistung des englischen Kriegsschiffes eine offensichtliche Verletzung internationalen Rechts. Sie hat daher, wie der Rundfunksender von Salamanca mitteilt, der britischen Regierung einen energischen Protest übermittelt.

Wieder drei englische Dampfer in baskischen Häfen

London, 26. April.

Nach Meldungen aus Bilbao sind drei weitere englische Lebensmittelschiffe in baskischen Häfen eingetroffen. Insgesamt erhöht sich die Zahl der englischen Lebensmitteldampfer, die die Blockade durchbrochen haben, damit auf 9. Nach Berichten aus Bilbao soll das nationale spanische Kriegsschiff „Espana" versucht haben, den englischen Dampfer „Oakgrave" auf hoher See anzuhalten. Als sie einen englischen Zerstörer sah, habe die „Espana" aber abgedreht, und der Dampfer habe nach Santander einlaufen können.

Erfolgreicher nationaler Vorstoß an der Bilbaofront

Salamanca, 25. April.

Bei den militärischen Operationen gelang es den nationalen Truppen, nach dreitägigem Vormarsch in dem bergigen Gelände die Stellungen der Bolschewisten zwischen Mondragon und Eibar zu stürmen, die Frontlinie zu durchbrechen und den Gegner in Richtung Bilbao in die Flucht zu schlagen. Bei der Einnahme der Ortschaft El Gueta durch die Nationalen liefen 500 bolschewistische Söldner, wie aus dem nationalen Heeresbericht hervorgeht, unter dem Ruf „Es lebe Spanien!" zu den Truppen über.

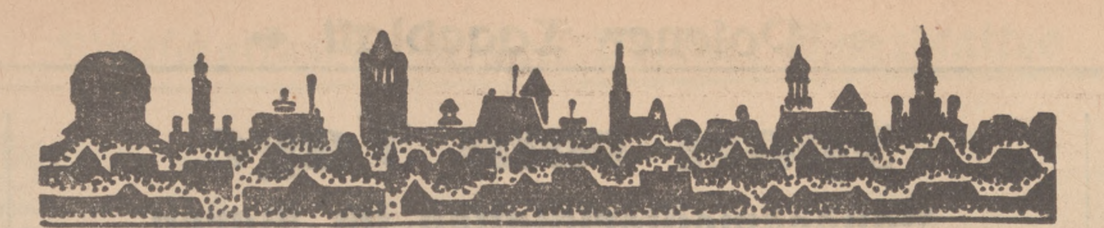
Im Hafen von Bilbao wurden zwei bolschewistische Handelsschiffe von nationalen Fliegern angegriffen und durch Bombenwürfe schwer beschädigt.

Streikfieber in Amerika steigt wieder

New York, 26. April.

Die Vereinigten Staaten, die in letzter Zeit von einer Streikwelle riesigen Ausmaßes erschüttert wurden, stehen wiederum am Vorabend eines Streiks, der für die gesamte Volkswirtschaft schwere Schädigungen nach sich ziehen muß. Die Schlichtungsverhandlungen zwischen der Eisenbahnergewerkschaft und Vertretern von acht Eisenbahngesellschaften, die zunächst eine 80stündige Vertagung eines ursprünglich für Sonnabend angesetzten Streiks brachten, haben sich nunmehr zerschlagen. Ein Versuch des Bundesschlichters, einen Ausgleich herbeizuführen, verlief gleichfalls ohne Erfolg. Jetzt hat die Gewerkschaft als Zeitpunkt des Streikausbruchs Montag 12 Uhr festgesetzt. Von diesem Streik werden 25 000 Verladearbeiter betroffen. Die Gewerkschaftsführer haben erklärt, daß der Streik nicht nur den gesamten Güterverkehr in New York, sondern auch die Beförderung von Fahrgästen stillegen werde. Dem Streikbeschluß liegt die Forderung einer 20prozentigen Lohnerhöhung für Bahnarbeiter zugrunde.

Die Vertreter der Bahngesellschaften erklären, daß jetzt nur noch ein Eingreifen des Präsidenten Roosevelt den Ausbruch des Streiks verhüten könne. Der Präsident, so betont sie, sei laut Bahnarbeitergesetz zu einem solchen Eingriff verpflichtet.

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Montag, den 26. April

Dienstag: Sonnenaufgang 4.32, Sonnenuntergang 19.09; Mondaufgang 20.29, Monduntergang 4.28.

Wasserstand der Warthe am 26. April + 1.48 Meter.

Wettervoraussage für Dienstag, den 27. April: Noch immer meist bedeckt und mehrfach Regen; kühl.

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitansager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Frauenklinik 64 10.

Teatr Wielki

Montag: Geschlossen.
Dienstag: „Die Blume von Hawai"
Mittwoch: „Die vier Grobiane"

Kinos:

Apollo: „Tarzans Flucht" (Engl.)
Gwiazda: „Papa heiratet" (Poln.)
Metropolis: „Tarzans Flucht" (Engl.)
Sfinks: „Der bunte Schleier" (Engl.)
Słońce: Ramona" (Engl.)
Wilsona: „Flüchtlinge" (Deutsch)

Der Staatspräsident in Großpolen

Am Sonntag nachmittag traf im Kraftwagen aus Warschau der Staatspräsident Mościcki in Posen ein und nahm im Schlosse Wohnung. Der Staatspräsident hat sich heute vormittag nach Szemborowo begeben, wo sein am Freitag im Alter von 81 Jahren auf dem Gute Wronczyn bei Pudewitz verstorbener Bruder Witold beerdigt wird. Der Aufenthalt des Staatspräsidenten in Großpolen ist inoffiziell.

Zehn Jahre Posener Rundfunk

Anläßlich der Zehnjahresfeier des Posener Rundfunks wurde am Sonnabend um 18 Uhr im Studio ein Festakt veranstaltet, dem führende Persönlichkeiten unserer Stadt beiwohnten. Ansprachen hielten u. a. der Wojewode, der Vize-Stadtpräsident Ing. Ruge, Postdirektor Wallner und der Direktor der Posener Oper, Dr. Latoszewski. Die konzertlichen Darbietungen lagen in den Händen von Prof. Łukasiewicz und Prof. Pawlak sowie des Männerchors „Echo" und des Posener Rundfunkorchesters. Um die Jubiläumsübertragungen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, wurden auf dem Plac Wolności Lautsprecher aufgestellt.

„Tag des Waldes"

Im Saale des Kinos „Metropolis" fand am Sonnabend aus Anlaß des Waldpropagandatages ein besonderer Festakt statt, der musikalisch und gesanglich ausgestaltet war. Im Mittelpunkt der Feier standen ein Vortrag von Dr. Perkitny über seine Eindrücke auf der Brasilienreise und ein Tonfilm über die Winterjagd in Białowieża. Am Nachmittag gab es im Wilson-Park ein Militärkonzert.

Ein neues Krankenpflege-Examen

In der Evangelischen Diakonissen-Anstalt zu Posen fand am 20., 21. und 22. April das staatliche Krankenpflegeexamen in polnischer Sprache unter dem Vorsitz des Leiters der Gesundheits-Abteilung bei der Posener Wojewodschaft statt. Zu dem Examen waren 21 Schwestern gemeldet, von denen 17 dem Posener Diakonissenmutterhaus, 3 dem Wandsburger Diakonissenhaus und eine Schwester der Bromberger Privatklinik von Dr. Staemmler angehören. Alle Schwestern haben die Prüfung und damit der Berechtigung als staatlich anerkannte Krankenpflegerinnen erworben. pz.

Wichtige Gesetze in deutscher Uebersetzung

Es wird darauf hingewiesen, daß vom Verlage der Firma Lex, Sp. z o. o., in Poznań, Wały Leszczyńskiego 3, folgende für die Allgemeinheit besonders wichtige Gesetze und Verordnungen in deutscher Uebersetzung bezogen werden können:

Das Gesetz über die Staatsgrenzen nebst Ausführungsverordnung (die sog. Grenzzonenverordnung), das Gesetz über den Schutz des Arbeitsmarktes nebst Ausführungsverordnung, das Gesetz über Lieferungen und Arbeiten für den Fiskus und die Kommunalverwaltungen und die Verordnung über die Beaufsichtigung der Herstellung und des Umsatzes mit Mehl und Mehlerzeugnissen.

Die vorgenannten gesetzlichen Bestimmungen sind in dem Blatt „Polnische Gesetze und Verordnungen in deutscher Uebersetzung" erschienen. Dieses Blatt hat den Charakter einer fortlaufenden Sammlung von Uebersetzungen polnischer Gesetze und Verordnungen aus dem amtlichen Gesetzblatt, Dziennik Ustaw R. P. Deshalb besteht die Möglichkeit, daß nahezu jedes Gesetz bzw. jede Verordnung von dem genannten Verlage in deutscher Uebersetzung in Einzelnummern bezogen werden kann. Der Bezugspreis einer Einzelnummer einschließlich Porto beträgt 3,50 Zł.

Meldet Pflegestellen!

Große Werke, die eine Volksgruppe für ihren Behauptungskampf in Angriff nimmt, sind das beste Barometer ihres Lebenswillens. Dieser findet seinen Ausdruck in dem Opfer, das das einzelne Mitglied der Volksgruppe für sie zu bringen bereit ist. Der lebendige Widerhall, den die Aufforderung zu einem solchen Opfer erweist, stellt den Lebenswillen der Volksgruppe schlechthin dar. Nörgler und Meckerer, die bei jedem etwas finden und den Einzelfall auf das ganze Werk in Bezug zu bringen müssen glauben, werden das Gelingen eines solchen Werkes durch den Einsatz der vielen anderen nie in Zweifel stellen.

Der Deutsche Wohlfahrtsdienst Posen hat im gesamten Auftrage unserer Volksgruppe durch die Deutsche Kinderhilfe 1937 ein solches Werk in Angriff genommen. Es gilt, Tausenden von erholungsbedürftigen deutschen Kindern aus allen Gebieten Polens Ferienglück, Erholung, Stärkung ihrer Gesundheit und ihren Eltern das Bewußtsein unserer Schicksalsgemeinschaft zu geben. Viele Deutsche sind aufgefordert, Pflegestellen bereitzustellen. Alle sollen durch ihren Beitrag als Mitglieder der Wohlfahrtsorganisationen die Verschickung ermöglichen. Hunderte von Vertrauensleuten helfen bei der Durchführung des Werkes.

Jedes Opfer, das gebracht wird, ist Bekenntnis der Gemeinschaft, aber dies auch nur dann, wenn es wirklich ein Opfer ist. Es gibt leider auch solche, die glauben, schon durch ihren Beitrag ein „Opfer" gebracht zu haben, obwohl sie auch die Möglichkeit haben, einem oder mehreren erholungsbedürftigen deutschen Kindern für einige Wochen in ihrem Haus Licht, Luft und Sonne zu geben. Das ist nicht Sozialismus der Tat! Wir sind aber glücklich, feststellen zu können, daß ein sehr großer Teil unserer Volksgruppe für die Deutsche Kinderhilfe 1937 ein Opfer bringt.

Es gibt freilich Nörgler und Besserwisser, die für jedes Kind, dem die Eltern vor der Abreise für die letzten Groschen neue Kleidungsstücke gekauft haben oder das im Dorf seiner Pflegeeltern erzählt, sein Vater fährt stets im Auto, während in Wirklichkeit der Vater arbeitsloser Chauffeur ist, schon daraufhin die Notwendigkeit der Verschickung abzulehnen glauben. Sie kommen dann zu den für sie annehmbaren Schlußfolgerungen, daß man doch in diesem Jahr keine Pflegestellen zu melden brauche und womöglich den Beitrag etwas niedriger halten könnte. Wir setzen uns mit diesen Besserwissern öffentlich auseinander. Wir sind nicht der Ueberzeugung, daß alle Tausende verschickter Kinder artig und gehorsam sind und ihren Pflegeeltern keine Sorgen bereiten werden. Wir haben keine solchen Garantien, denn es werden immer bei einer Verschickung von Tausenden von Kindern Fälle vorkommen, die Anlaß zu Klagen geben. Wer lange Jahre in einer solchen Arbeit steht, wird das ermessen können. Jedenfalls berechtigen solche Einzelfälle und Erfahrungen nicht, sich der völkischen Pflicht, ein Werk der gesamten Volksgruppe, wie es die Deutsche Kinderhilfe 1937 ist, zu fördern, zu entziehen oder sich davon durch eine kleine Spende loszukaufen.

Im Monat Mai wird die Werbung für die Deutsche Kinderhilfe 1937 abgeschlossen. Erst dann wird erkannt werden können, wie weit das Verständnis für ein großes soziales Hilfswerk unserer Volksgruppe im Opfer des einzelnen und der Gesamtheit seinen sichtbaren Ausdruck gefunden hat. An alle Mitglieder der Deutschen Wohlfahrtsorganisationen — jeder Deutsche müßte es sein — ist die Aufforderung ergangen. Alle größeren völkischen, politischen und wirtschaftlichen deutschen Organisationen haben auch ihrerseits ihre Mitglieder zum Opfer für die Deutsche Kinderhilfe 1937 aufgerufen. Es gilt in erster Linie die nötige Anzahl von Pflegestellen aufzubringen. Wir haben nie einen Zweifel darüber gelassen, daß es im Rahmen unserer Möglichkeiten liegt, die nötige Anzahl von Pflegestellen zu erreichen. In jedem Dorf, in jeder Stadt muß jedoch zunächst durch den persönlichen Einsatz des Vertrauensmannes das nötige Verständnis und die Aufklärung geschaffen werden. Dann muß das Werk gelingen.

Deutscher Wohlfahrtsdienst Posen.

Fernritt nach Gnesen

Im Zusammenhang mit der „Gnesener Woche" findet am Dienstag, dem 4. Mai, ein Fernritt auf der Strecke Posen—Gnesen statt. Der Wettbewerb setzt sich aus dem Fernritt selbst und einer Springkonkurrenz im Gnesener Hippodrom zusammen. Die Strecke ist folgende: Posen—Nowy Dwór—Kobylnica—Bugoj—Pobiedziska—Łubowo—Gnesen. Der Sieger des Rennens erhält den vom amerikanischen Botschafter gestifteten Wanderpreis. Weitere Preise sind vom kommandierenden General Knoll-Kownacki und W. K. S. gestiftet worden. Der Fernritt wird von der Posener Kavalleriebrigade organisiert.

Novelle zum Jagdgesetz

Der Ministerrat hat dieser Tage eine Novelle zum Jagdgesetz vom Jahre 1927 angenommen, die wesentliche Neuerungen auf diesem Gebiete bringt.

Das neue Gesetz sieht die Schaffung einer **Dachorganisation für alle Jäger** vor, und zwar des Polnischen Jagdverbandes (Polski Związek Łowiecki), der für jegliche Angelegenheiten auf dem Gebiete des Jagdwesens zuständig sein wird. Die Novelle bestimmt, daß Pächter einer Jagd nur ein Mitglied des Polnischen Jagdverbandes oder eine Gesellschaft sein kann, deren Mitglieder sämtlich auch Mitglieder des Polnischen Jagdverbandes sind. Pachtverträge, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, sind rechtsungültig.

Der bisher in Warschau bestehende Verband der Jagdgesellschaften hat auf Grund dieses Gesetzes schon seine Satzungen geändert und sich den im Jagdschutzgesetz vorgesehenen Namen „Polnischer Jagdverband" gegeben. Das Statut wurde von den Behörden bestätigt, so daß die künftige Dachorganisation bereits besteht, obgleich das neue Gesetz noch nicht in Kraft getreten ist.

Das neue Gesetz sieht ferner die Schaffung der Aemter eines **Jäger- und Unterjägermeisters für jeden Kreis** vor, die gewählt werden. Die Oberaufsicht über alle mit dem Jagdwesen zusammenhängenden Angelegenheiten üben die Starosten aus. In erster Linie deren Fürsorge dem Wildbestand gelten. So hat der Starost für den Fall, daß in einem Gebiet der Wildbestand bedroht ist, das Recht, das Abschießen von bestimmten Tieren in diesem Gebiet für die Dauer von 1—3 Jahren zu verbieten, nachdem der Polnische Jagdverband dazu seine Meinung geäußert hat. Die Pächter sind nichtsdestoweniger verpflichtet, die Pachtgebühr für diese Zeit zu entrichten.

Das Statut des Polnischen Jagdverbandes sieht auch die Schaffung von Jagdgerichten vor, die über Vergehen gegen die Jagdethik zu urteilen haben. Die Jagdgerichte können einzelne Mitglieder auch mit dem Ausschluß aus dem Polnischen Jagdverband bestrafen, wodurch dem so Gemaßregelten jegliche Möglichkeit genommen wird, Jagd zu treiben.

Jagdkarten werden nur Mitglieder des Polnischen Jagdverbandes erhalten, die außerdem gegen Zivilverantwortung bei Schäden, die durch die Jagd angerichtet werden können, versichert sein müssen.

Die Anmeldung der Mehlvorräte

Wir hatten in Nr. 92 des „Posener Tageblattes" die neuen Mehlnormen abgedruckt und darauf hingewiesen, daß zum Genuß der zweiwöchigen Uebergangsfrist bis zum 25. April die betreffenden Mehlvorräte gemeldet werden müßten. Nun gibt der Posener Magistrat in einer besonderen Bekanntmachung die neuen Mehlnormen zur Kenntnis und setzt als Frist für die Anmeldung der Vorräte den heutigen Montag — Plac Sapieżyński 9, Zimmer 18 — fest. Wir glauben, daß diese Frist verlängert wird, da die offizielle Bekanntgabe verspätet erfolgte. Gesuche um Genehmigung für die Vermahlung von Weizen zu Konditoreizwecken sind an das Wojewodschaftsamt zu richten. Zugleich wird auf die Höchstpreise für Roggenmehl sowie Roggen- und Schrotbrot hingewiesen, die folgendermaßen festgesetzt wurden: **Großhandel:** Roggenmehl 70 Proz. für 100 Kg. mit Sack 31,60 Zł., Roggenmehl 95 Proz. für 100 Kg. mit Sack 26,60 Zł. **Kleinverkauf:** Roggenmehl 70 Proz. pro Kg. 36 Gr., Roggenmehl 95 Proz. pro Kg. 31 Gr.; Roggenbrot aus 70proz. Mehl pro Kg. 32 Gr., Schrotbrot aus 95proz. Mehl pro Kg. 27 Gr.

Handwerkerurlaub für Sommerlager. Die Posener Handwerkskammer gibt zur Kenntnis, daß vom 31. Mai bis 17. Juni in Rozewie im Seekreise ein Sommerlager für schulentlassene Jugend eingerichtet wird. Im Zusammenhang damit erinnert die Kammer daran, daß den Handwerkslehrlingen nach einem Dienstjahre ein 14tägiger Urlaub zusteht, und appelliert an alle Meister, im gesundheitlichen Interesse der Lehrlinge, deren Arbeitsleistungen zweifellos günstig beeinflußt würden, die gewünschten Urlaube zu gewähren. Das Sommerlager wird von den Bezirksämtern für Leibesertüchtigung und militärische Vorbereitung beim 7. und 8. Generalkommando veranstaltet.

Aus Posen und Pommerellen

Leszno (Lissa)

k. **Schon wieder Unterschlagung.** Die hiesige „Gazeta Leszczyńska" berichtet in ihrer Nr. 94 vom 24. April: „Eine der Lehrerinnen der hiesigen Volksschulen steht unter dem Verdacht, sich eine gewisse Menge Fleisch angeeignet zu haben, das für die Speisung armer Schulkinder bestimmt war. Im Hinblick darauf, daß in dieser unangenehmen Angelegenheit die Untersuchung geführt wird, können wir nähere Einzelheiten nicht angeben. Diese Nachricht ist jedoch schon unter der Oeffentlichkeit bekannt und hat verständliche Entrüstung hervorgerufen, und zwar um so mehr, als gleichzeitig eine Untersuchung wegen der Unterschlagung gegen den Schulleiter Rychlewski geführt wird."

Kowalewo (Schönsee)

Ausschreitungen Arbeitsloser. Kürzlich benahmen sich zwei stark angetrunkene Arbeitslose auf dem Hof des Restaurants Czarnecki ungehörig und wurden deshalb von dem Gesellen Kowalski des Bäckermeisters Serocki, der dort seine Backstube hat, zur Rede gestellt. Die Betrunkenen schlugen nun auf Kowalski ein, so daß dieser zur Küche seines Meisters flüchten mußte. Die zwei Zechkumpane zogen nun ihre Messer und drangen in die Küche ein, wo sie aber derart empfangen wurden, daß der eine von ihnen mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Nakło (Nakel)

§ **Gesperrt** wird wegen Pflasterungsarbeiten die ul. Ks. Skargi auf vier Wochen (bis zum 20. Mai) für jeden Fahrverkehr.

Fortsetzung der Ausgrabungen in Biskupin

§ Am 22. d. Mts. traf die Expedition für die Ausgrabungen in Biskupin unter der Leitung von Dr. Rajewski aus Posen ein, worauf die Ausgrabungen am nächsten Tage fortgesetzt wurden. Für das Publikum sind die Ausgrabungen erst wieder ab 2. Mai zur Besichtigung freigegeben worden.

Barcin (Bartschin)

§ **Arbeiten im Steinbruch.** Die Arbeiten im Steinbruch in Wapno sind am 21. d. Mts. wieder aufgenommen worden. Es werden dabei Arbeitslose beschäftigt, die in zwei Schichten arbeiten und große Familien zu ernähren haben.

Żnin (Znin)

§ **Vom Zniner Markt.** Wie alljährlich, so soll auch in diesem Jahre wieder der Zniner Markt (Targ Palucki) stattfinden, der vom 28. August bis 5. September dauern wird. Die Anmeldungen dazu sind schon jetzt sehr zahlreich. Zum ersten Male soll diesmal am 3. und 4. September ein Krammarkt stattfinden.

§ **Lieferung von Baconschweinen.** Vom 20. d. Mts. ab erfolgt in Gonsawa die Abnahme von Bacon-Schweinen. Als Baconware werden Schweine im Gewicht von 82—94 Kilogramm angenommen.

Sieraków (Zirke)

hs. **Straßensperre.** Auf Anordnung der Starostei wird am 26. April der Fahrverkehr auf der Straße Wronke—Gorzyn von Km. 22,450—22,550 (Zirke Stadt von der Schmiedestraße bis zum Markt) wegen Straßenreparatur für etwa drei Wochen gesperrt. In dieser Zeit findet der Verkehr auf der Schmiedestraße (ul. Kowalska) und Töpferstraße (ul. Garncarska) statt.

Szubin (Schubin)

§ **Sprechstunden des Finanzamtsleiters.** Der Finanzamtsleiter wird Interessenten in Steuerangelegenheiten im laufenden Monat wie folgt empfangen: in Exin am 27. von 9.30—11.30, in Bartschin am 29., von 10—12 und in Labischin am 30. von 9.30—11.30 Uhr.

§ **Von der Kreisbaumschule.** Die Kreisbaumschule an der Bromberger Chaussee gibt noch Obstbäume und Ziersträucher ab. Zur Stelle ist ein Gärtner, der fachmännischen Bescheid erteilt.

Chodzież (Kolmar)

§ **Erhebung einer besonderen Wegesteuer.** Der Kreisausschuß hat eine besondere Wegesteuer für den Kreis Kolmar beschlossen, die etwa 77 000 Zloty erbringen soll. Die Steuer wird 42 Prozent des Staatszuschlages zur Grundsteuer in Stadt und Land, 7,5 Prozent der Gebühr für Patente und Registrierkarten und 15 Prozent des Staatszuschlages zur Gebäudesteuer betragen. Die Veranlagung nimmt der Kreisausschuß vor. Die Steuer soll in zwei Raten, im April und November, entrichtet werden.

Pniewy (Pinne)

mr. **Lichtbildervortrag der Welage.** Die Welage, Ortsgruppe Pinne, veranstaltete am Freitag einen Lichtbildervortrag über die Anwendung von Kunstdünger. Besonderes Interesse fanden die praktischen Ratschläge für Pflanzung, Düngung und Veredlung von Obstbäumen und Sträuchern sowie für die Bekämpfung der Obstbaumschädlinge.

Wyrzysk (Wirsitz)

§ **Bekanntmachung des Kreisstarosten.** Im letzten Kreisblatt, Nr. 33 vom 24. April, ist das Verzeichnis der Besitzer von Bullen und Ebern veröffentlicht, deren Tiere von der Kreiskommission anerkannt worden sind. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß zum Decken nur anerkannte Tiere benutzt werden dürfen. Das Decken von Tieren durch nicht anerkannte Bullen und Eber wird auf Grund des Gesetzes von der staatlichen Aufsicht über die Rindvieh- und Schweinezucht bestraft.

Bydgoszcz (Bromberg)

— **Eine folgenschwere Explosion** ereignete sich in den hiesigen Eisenbahnwerkstätten. Als der 33jähr. Schmied Pawel Kicinski mit Schweißen beschäftigt war, explodierte plötzlich ein Acetylen-Behälter. K. erlitt schwere Verletzungen und mußte in das Städtische Krankenhaus geschafft werden.

Gdynia (Gdingen)

— **Ein tödlicher Unglücksfall** ereignete sich beim Bau eines fünfstöckigen Hauses in der ul. Lutego. Von dem hölzernen Baugerüst am vierten Stockwerk stürzte infolge Brechens des Belags der 30jährige Maurer Leon Madej zur Erde und erlitt äußere und innere schwere Verletzungen, denen er im Spital erlag.

Film-Besprechungen

Apollo und Metropolis: „Tarzans Flucht"

Tarzan ist das Kind eines reichen Engländers, das in der Wildnis aufwächst und von einem Affen großgezogen wird. Diese wahre oder unwahre Begebenheit hat man einer Reihe von Naturfilmen zugrunde gelegt, deren letztes Produkt der hier gezeigte Film ist. Eine spannende Handlung, die freilich etwas langsam in Gang kommt, erzählt von weiteren Erlebnissen Tarzans. Wenngleich sich bildlich oft frühere Eindrücke wiederholen, folgen wir dem Geschehen mit Interesse, zumal die beiden Hauptrollen wirksame Darsteller gefunden haben. Johnny Weißmüller und seine Partnerin Maureen Sullivan zeigen ein überzeugendes Spiel, und der Affe „Czita" steht ihnen trefflich zur Seite. Dagegen wirken die übrigen Rollen der Weißen recht blaß, während sich die Schwarzen natürlicher geben. Starke Vorzüge hat der Film in gut gelungenen Tier- und Naturaufnahmen. jr.

Sport vom Tage

Landesmeisterschaften im Boxen

jr. Bei starkem Besuch wurden gestern abend im Zirkus „Olympia" die Schlußkämpfe der Landesmeisterschaften im Boxen ausgetragen. Die Schlußgegner zeigten mit wenigen Ausnahmen recht guten Sport, auch wenn vier Mailand-Boxer nicht mitmachten. Als neue vielversprechende Talente entpuppten sich der Warschauer Kolczyński und der Graudenzer Kowalski, die eine schöne Ausbeute der heißumstrittenen Titelkämpfe darstellen, deren günstiger Eindruck freilich durch Fehlentscheidungen beeinträchtigt wurde.

Gleich das Ergebnis im Fliegengewichtstreffen zwischen dem Juden Rundstein-Warschau und Pawlica-Schlesien ist anzufechten. Selbst wenn man die Anfangsrunde als offen erklärt und in der Schlußrunde nur ein ganz minimales Uebergewicht für Pawlica herauspunktet, so hätte die Mittelrunde klar für den Schlesier entscheiden sollen. Der Punktrichter Zaplatka gab jedoch unerwartet dem Warschauer den Sieg und rief damit stürmische Demonstrationen hervor, die sich nach Schluß der Kämpfe bei der Verteilung der Meisterschärpen wiederholten.

Den Titel im Bantamgewicht holte sich der Wartaner Koziolek, der dem schlesischen Boxer Jastrzabek einen taktisch klug geführten Kampf lieferte. Die Begegnung brachte harten Schlagwechsel und endete mit einem verdienten Siege des Poseners, der in der zweiten Runde das Heft fest in die Hand nahm.

Im Federgewicht standen sich Kowalski-Graudenz und Chrostek-Krakau gegenüber. Der Graudenzer fing gut an und überschüttete zu Beginn der zweiten Runde seinen Gegner mit einem Hagel von linken Stoppern, als ihn plötzlich zwei wuchtige Treffer Chrosteks kampfunfähig machten. Der darauf reklamierte Tiefschlag wurde vom Verbandsarzt nicht bestätigt.

Als tapferer Gegner des Favoriten Woźnakiewicz erwies sich im Leichtgewicht der Warschauer Blażejewski, der dem wie eine Maschine dreinschlagenden Lodzer standzuhalten wußte, wenngleich er an dem klaren Siege dieses ausgezeichneten Fighters nicht rütteln konnte.

Einen aufregenden Kampf, bei dem die Späne nur so flogen, lieferten sich im Weltergewicht Kolczyński-Warschau und Sipiński-Warta. Hier ging es um den hohen Einsatz der Mailand-Vertretung. Während die erste und die dritte Runde ziemlich ausgeglichen verliefen, kam die Mittelrunde trotz einer übereilten Verwarnung an Kolczyński, so daß man sich wunderte, als dem Posener ein schmeichelhafter Sieg zugesprochen wurde.

Im Mittelgewicht gab es das sensationelle Zusammentreffen zwischen dem mehrmaligen Polenmeister Majchrzycki und dem Warschauer Pisarski. Anfangs schien es, als ob dieser trotz seiner gefürchteten Rechten doch den Kürzeren ziehen würde, aber die dritte Runde gab den Ausschlag gegen den Posener Sokól-Boxer, der sich am Vorabend in der Vorschlußrunde unnötig verausgabt hatte.

Den Titel im Halbschwergewicht errang auch in diesem Jahre wieder der Posener Szymura, bei dem man merkliche Fortschritte feststellen konnte, die sein Gegner Doroba-Warschau besonders in der Schlußrunde zu spüren bekam.

Ein schnelles Ende fand der Schwergewichtskampf zwischen Pilat-Schlesien, der durch einen zweifelhaften Sieg über Klimecki in die Schlußrunde gekommen war, und Mizerski-Warschau. Es dauerte keine Minute, da landete Pilat einen wuchtigen Geraden, der den Gegner in Taumel brachte und stehend k. o. werden ließ.

Die Meisterschaften wurden nach dem System eines einzigen Punktrichters durchgeführt. Von den Titeln fielen drei an Posen, zwei an Warschau und je einer an Lodz, Schlesien und Krakau.

Warta behauptet die Spitze

Die gestrigen Ligaspiele brachten folgende Ergebnisse: Die Posener Warta schlug in Lodz den dortigen LKS 2:1 und behauptete sich damit an der Spitze der Ligatabelle. Der Landesmeister „Ruch" sicherte sich gegen „Warszawianka", die 4:2 geschlagen wurde, erst in der zweiten Halbzeit den Sieg. „Pogoń" hatte gegen „Wisła" 0:2 das Nachsehen. AKS besiegte „Cracovia" knapp 2:1.

DSC-Geländelauf bei peitschendem Regen

41 Unentwegte hatten sich gestern trotz der Ungunst der Witterung zum 4. Geländelauf des Deutschen Sport-Clubs eingefunden. Anhaltender Regen hatte die Laufwege in einen morastigen Zustand versetzt, und eine steife Brise tat das Uebrige, um erschwerte Austragungsbedingungen zu schaffen. Aus der Provinz war nur der MTV. Rogasen mit Maß angetreten. Die Hauptzahl der Läufer stellte die immer einsatzbereite Sportgruppe „S" und die kampffreudige Boxabteilung des Veranstalters. Der Ruder-Club „Neptun" hatte mit seinen beiden Vorsitzenden und 7 weiteren Mitgliedern drei Mannschaftsläufe belegt. Groß war die Freude der Neptuner, daß sie den Mannschaftslauf der Männer, mit ihrem ersten Vorsitzenden in der Mannschaft, gewinnen konnten. Einzelläufer waren nur für den Hauptlauf gemeldet, und hier gab der Favorit Maß von Beginn an das Tempo an. Er zog unangefochten davon und siegte vor Rohde und Bösche (Boxabteilung DSC). Bei dem gemeinsamen Essen, das nach dem Lauf stattfand, übergab der erste Vorsitzende des DSC dem prächtigen Rogasener für seinen dreimaligen Sieg im Frühjahrsgeländelauf des Starters Miller reich bebildertes Buch „So kämpfte und siegte die Jugend der Welt" als Erinnerungsgabe. Die Ergebnisse waren: Jugendliche, Jahrgang 1922 und jünger, ca. 1500 Meter: 1. Sportgruppe „S" (Kohl, Sprzengala, Royl) 5:01,0, 2. Sportgruppe „S" (Lange, Greczmiel, Stüve) 5:57,1. Jugendliche, Jahrgang 1918/21, etwa 2000 Meter: 1. DSC (Hackmann, Stark, Thiel) 7:2,6, 2. DSC (Wacker, Walter, Gaertner) 7:7,3. **Hauptlauf**, etwa 5 Kilometer, Einzellauf: 1. Hermann Maß (MTV Rogasen) 20:23,6. 2. Rohde (Boxabteilung DSC) 20:43,2. 3 Bösche (Boxabteilung DSC). Mannschaftslauf: RC „Neptun" (Entreß, Köhli, Röhr) 23:35,0.

Fußballsieg und Hockeyniederlage

Berlin, 25. April. An zwei Fronten kämpfte am Sonntag der deutsche Sport: In Hannover siegte die deutsche Fußball-Nationalmannschaft über die starke Elf Belgiens nach überlegenem Kampfe mit 1:0, und im Amsterdamer Stadion mußte sich Deutschlands Hockeymannschaft der holländischen Mannschaft mit 1:0 beugen. Rund 56 000 Zuschauer bejubelten das eindrucksvolle Spiel der deutschen Fußballer in Hannover, etwa 4000 begeisterte Holländer feierten den Erfolg ihrer Landsleute.

Es war das 7. Länderspiel, das in Hannover in dem herrlichen Hindenburg-Stadion ausgetragen wurde. Es endete nach erbittertem Kampf mit einem knappen deutschen Siege. Deutschlands Elf gewann 1:0 durch ein Tor Hohmanns, das bereits in der ersten Hälfte erzielt wurde. War die deutsche Mannschaft vor der Pause klar besser, so hatte sie gegen Schluß des Spiels ihre ganze Kraft aufzubieten, um den Sieg gegen den Ansturm der Gegner, der „roten Teufel", zu behaupten.

Deutschlands Hockeyspieler kämpften in Amsterdam wenig glücklich. Sie schossen zwei Tore, doch beiden wurde die Anerkennung versagt. Beim ersten Tor gab es Abseits, während beim zweiten Treffer Weiß einen Stockfehler gemacht haben sollte. Die Holländer kamen nach der Pause bei einer Strafecke zum siegbringenden Tor.

Deutschland meldet zum Autorennen Polens

Wie der Automobilklub Polens bekanntgibt, ist dieser Tage die erste ausländische Meldung zu dem im Juni stattfindenden Autorennen in Polen eingelaufen. Es ist die Meldung des Deutschen Automobilklubs, der eine „Adler"-Mannschaft, die sich aus drei Fahrern zusammensetzt, ins Treffen führt.

Im Zeichen des Wassersports

Zum zweiten Male wurde am gestrigen Sonntag ein gemeinsames Anrudern aller Posener Rudervereine veranstaltet, dem der Wettergott leider nicht hold war. Der gastgebende Verein war diesmal der Ruderklub „Tryton", der in diesem Jahre sein 25jähriges Jubiläum feiert. Nach einer Messe in der Pfarrkirche begaben sich Ruderer und Gäste im Umzuge durch die Stadt zum Bootshause des „Tryton", wo die Hissung der Nationalflagge durch den Vizewojewoden Walicki erfolgte. Verbands- und Klubflagge wurden vom Vorsitzenden des Posener Ruderkomitees, Herrn Zniński, gehißt. An einen Tee, auf dem verschiedene Ansprachen gehalten wurden, die der Bedeutung des Rudersports im besonderen und des Wassersports im allgemeinen galten, schloß sich eine Auffahrt der Boote, an der sich mehr als 30 Boote beteiligten. Am Abend fand im Bootshaus des „Tryton" ein kameradschaftliches Beisammensein statt.

Am gleichen Tage wurde im Gebäude des Starostwo Krajowe eine Wassersporttagung abgehalten, auf der die Starosten und Stadtpräsidenten aus Großpolen zahlreich vertreten waren. Nach einer Reihe von Referaten hielt der Vizewojewode Walicki, der ein eifriger Förderer des Wassersports ist, eine Ansprache, in der er die Möglichkeiten einer gedeihlichen Fortentwicklung des Wassersports in Großpolen und einen Arbeitsplan für die nächste Zukunft vortrug. Die sich anschließende Aussprache führte zur Annahme einiger Anträge, die der Förderung des Wassersports gewidmet waren.

Deutscher Reiter-Sieg in Rom

Rom, 25. April.

Zu einem harten Kampf entwickelte sich das Zwei-Pferde-Springen um den Littorio-Preis am zweiten Tage des internationalen Reitturniers auf der Piazza Siena in der blumenprangenden Villa Borghese. Vor einer großen Zuschauerzahl gewann Oberleutnant Brinkmann (Deutschland) mit einer vorzüglichen Leistung auf Alchimist und Baron, die beide fehlerlos über den mit 13 Hindernissen „geschmückten" Kurs kamen. Brinkmanns blendende Zeit von insgesamt 3:08 Minuten gab den Ausschlag für seinen Sieg vor dem Schweizer Lt. Fehr, der zwar auch zweimal fehlerlos über den Kurs gekommen war — mit Unart und Corona —, aber mit 3:31,8 Minuten erheblich langsamer war. Auf dem dritten Platz endete ein Franzose.

„Hertha" knapp unterlegen

Im ausverkauften Stadion „Rote Erde" zu Dortmund lieferte der Brandenburgische Meister Hertha-BSC im Vorrundenkampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft dem favorisierten Westfalenmeister Schalke 04 einen großen Kampf, den die Berliner nach guten Leistungen nur knapp mit 1:2 verloren. 40 000 Zuschauer wohnten dem spannenden Treffen bei, das etwas durch den glatten Boden beeinträchtigt wurde. Beide Mannschaften kämpften mit vollstem Einsatz. Besonders „Hertha" zeigte im zweiten Spielabschnitt, als das Treffen bereits 2:0 für Schalke stand, kämpferische Fähigkeiten und holte auch einen Treffer auf.

Toruń (Thorn)

— **Musikinstrumenten-Geschäft in Flammen.** Im Musikhaus der Firma Jankowski in der Culmer Straße entstand aus unbekannter Ursache nach Geschäftsschluß ein Brand. Als nach Eintreffen der Feuerwehr und des Ladeninhabers die Ladentür geöffnet wurde, stand das ganze Geschäft in Flammen. Das Feuer fand in den leicht brennbaren Materialien, wie Grammophonplatten, Instrumenten, Saiten usw. reiche Nahrung und griff so schnell um sich, daß nur wenige Gegenstände gerettet werden konnten. Die Bekämpfung des Brandes nahm fast zwei Stunden in Anspruch. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beläuft sich auf fast 10 000 Zloty.

Pleszew (Pleschen)

& **Ausstellung.** Die landwirtschaftliche und Gewerbe-Ausstellung, die im vergangenen Jahre nicht stattfinden konnte, soll, wie verlautet, in diesem Jahre stattfinden, und zwar in der Zeit vom 12.—19. September.

& **Wichtig für Wald- und Sägewerkbesitzer.** Um einer Vermehrung des schädlichen Fichtenborkenkäfers entgegenzuwirken und dadurch großen Schaden von unseren Nadelwäldern abzuwenden, werden die Wald- und Sägewerkbesitzer des Kreises Jarotschin an die Vorschriften über die Bekämpfung dieses Schädlings erinnert. Die vom Fichtenborkenkäfer befallenen Bäume sind zu fällen und noch vor Ende Mai von der Rinde zu befreien. Diese ist dann an Ort und Stelle zu verbrennen.

& **Schulvorträge.** Dank den Bemühungen der Elternräte beim hiesigen Gymnasium und bei den hiesigen Volksschulen finden am 29. 4. und 9. 5. Vorträge für die Eltern der Schulkinder statt. Die Vortragsthemen behandeln das Leben der Kinder im schulpflichtigen Alter.

& **In der Woche zur Bekämpfung der Tuberkulose** vom 17. bis 24. April wurden von hiesigen Aerzten mehrere Vorträge gehalten. Dr. Białasik sprach im Kino „Czar" an Hand eines Films über die Tuberkulose als Volksfeind. Aehnliche Vorträge hielten Dr. Zychski in der Fortbildungs- und Knabenschule und Dr. Kolodziejczak in der Mädchenschule.

& **Volkslieder und Volkstänze.** Der Elternrat bei der Knabenschule veranstaltete am 24. 4. im kath. Vereinshaus einen Volkslieder- und Volkstänzeabend, der viele bekannte und auch unbekannte Lieder und Volkstänze brachte und allgemein gefiel. Der Reinertrag des Abends ist zur Anschaffung von Büchern und Heften für Kinder von Arbeitslosen bestimmt.

& **Die Prosna spült eine Leiche ans Ufer.** In der Nähe der Gemeinde Jedlec wurde am vergangenen Mittwoch die Leiche einer ungefähr 172 Zentimeter großen und etwa 45jährigen männlichen Person von der Prosna ans Ufer gespült. Die Leiche war bekleidet mit einem schwarzen Ueberzieher, einem dunkelgrauen Anzug, grauem Sweater und schwarzen Schnürschuhen. Ihre Identität konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Getreidepreisspiegel an Polens Börsenplätzen

Nachstehend bringen wir eine Tabelle über Getreidepreise am 23 /24. April 1937 pro 100 kg loco Waggon am Grosshandel-Börsenplatz:

	Warschau 23. 4.	Lodz 23. 4.	Posen 24. 4.	Bromberg 24. 4.	Kattowitz 23. 4.	Krakau 23. 4.	Wilna 23. 4.	Lemberg 23. 4.	Lublin 23. 4.	Równe 23. 4.
Einheitsweizen	30.00—30.50	30.00—30.25	27.50—27.75	29.00—29.25	29.50—30.00	29.75—30.25	28.50—29.00	28.00—28.25	— —	25.75—26.25
Sammelweizen	29.50—30.00	29.75—30.00	— —	— —	29.00—29.50	29.2 —29.75	28.00—28.50	27.25—27.50	29.00—29.50	25.00—25.50
Standardroggen I	23.00—23.50	23.75—24.00	22.75—23.00	24.00—24.50	23.75—24.00	24.00—24.50	23.00—23.50	22.25—22.50	— —	20.75—21.25
Standardhafer I	21.75—22.75	22.50—22.75	22.00—22.25	22.00—22.25	23.00—23.50	22.75—23.25	22.00—22.50	21.00—21.25	— —	— —
Sammelhafer	20.75—21.25	— —	— —	— —	22.00—22.50	21.25—21.75	21.25—21.75	20.25—20.50	19.50—19.75	18.00—18.50
Braugerste	25.50—26.50	26.50—27.50	— —	26.00—27.00	— —	— —	— —	26.50—28.50	— —	22.50—22.75
Mahlgerste	23.50—24.00	23.00—24.00	26.25—27.00	24.00—24.25	24.50—25.00	23.25—24.25	24.00—24.50	21.00—21.25	21.00—21.50	19.50—20.00
Futtergerste	22.00—22.50	— —	23.00—23.25	23.50—23.75	23.00—23.50	21.75—22.25	22.25—22.75	20.00—20.25	— —	19.00—19.50
Wicke	24.00—25.00	24.00—26.00	23.00—25.00	24.00—25.00	23.50—24.00	23.00—24.00	21.00—22.00	18.50—19.00	20.50—21.50	19.50—20.00
Peluschken	20.50—21.50	23.50—25.00	23.00—25.00	22.50—23.50	23.00—24.00	22.50—23.50	18 50—19.50	— —	20.00—21.00	— —
Viktoriaerbsen m. S.	29.00—31.00	26.50—29.50	21.50—24.00	22.00—24.00	27.00—29.00	30.00—32.00	— —	26.00—27.00	30.00—31.00	28.00—29.00
Felderbsen m. S.	23.50—24.50	27.00—28.00	— —	22.00—23.00	25.50—26.50	24.00—26.00	— —	17.00—19.00	— —	23.00—24.00
Winterraps	— —	55.00—56.00	— —	56.00—58.00	— —	— —	— —	54.00—55.00	52.00—53.00	— —
Sommerrübsen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	49.00—50.00	— —	— —
Leinsamen	47.50—48.50	46.00—47.00	55.00—58.00	51.00—54.00	— —	47.00—48.00	43.50—44.50	49.00—50.00	49.00—50.00	47.00—48.00
Blaulupine	14.50—15.00	15.50—16.50	13.75—14.75	13.00—13.75	16.50—17.00	16.00—16.25	13.25—13.75	16.00—16.50	14.50—15.00	— —
Speisekartoffeln	— —	6.00— 6.25	— —	5.50— 6.00	5.50— 5.75	— —	— —	— —	—4.00—	3.75— 4.25
Weizenkleie grob	16.25—16.75	14.00—14.50	14.25—14.75	15.50—15.75	15.00—15.50	— —	— —	13.00—13.25	14.50—15.00	13.50—14.00
Weizenkleie mittel	15.25—15.75	13.75—14.00	13.50—14.00	15.00—15.50	14.00—14.50	12.00—12.25	14.50—15.00	11.75—12.25	14.00—14.50	12.50—12.75
Roggenkleie	14.50—15.00	13.50—13.75	13.75—14.25	15.00—15.50	14.00—14.50	12.00—12.50	13.50—14.00	12.00—12.25	12.00—12.50	12.25—12.75
Leinkuchen	22.75—23.25	22.00—23.00	22.25—22.50	22.50—23.00	22.00—22.50	— —	— —	24.50—25.00	— —	19.50—20.50
Rapskuchen	17.25—17.75	18.00—19.00	17.25—17.50	17.75—18.25	17.50—18.00	— —	— —	— —	— —	15.00—16.50
Sojaschrot	— —	24.50—25.50	24.00—25.00	23.00—23.50	25.00—26.00	26.50—27.50	— —	— —	— —	— —

Saathilfe für die Landwirtschaft

Für die diesjährige Frühjahrsbestellung sind besondere staatliche Hilfsmassnahmen notwendig, weil ein Teil der Landwirtschaft, besonders in Posen und Pommerellen sowie im Wilnaer Gebiet, im letzten Jahr durch Naturkatastrophen, wie Dürre und Hagelschläge, in eine schwierige Lage geraten ist und überdies infolge des grossen Frostes jetzt in grossem Umfange Saatschäden festgestellt sind. In den westlichen Gebieten und bis nach Zentralpolen hinein wird ein beträchtlicher Teil der Wintersaatfläche neu bestellt werden müssen. Daneben wird die Saat eine erhöhte Düngung erfordern. Weiter macht sich in einigen Gebieten ein starker Mangel an Futtermitteln bemerkbar. Um der grössten Notlage abzuhelfen, wird durch das Ministerium für Landwirtschaft und Agrarreform eine Frühjahrshilfe im Betrage von 1 819 000 zł bereitgestellt. Davon ist ein Betrag in Höhe von 485 000 zł für Naturallieferungen an kleinere Landwirte vorgesehen, die die Rückzahlung zum Teil durch Dienstleistungen bei öffentlichen Arbeiten abgelten können. Ausser dieser Frühjahrshilfe werden Saatkredite zu einem ermässigten Zinssatze von 3 bis 4% jährlich bereitgestellt. Die für die Zinssenkung notwendigen Beträge werden aus dem Haushalt des Ministeriums für Landwirtschaft und Agrarreform aufgebracht. Zur Bereitstellung kommen aus dem Fonds der staatlichen Agrarbank 700 000 zł, aus dem Umsatzfonds für Agrarreform 70 000 zł und von den Kommunal-Sparkassen der Wojewodschaft Tarnopol 64 000 zł. Ausserdem werden 300 000 zł aus dem Dispositionsfonds des Finanzministeriums bereitgestellt.

Wiederinbetriebsetzung einer Cellophanfabrik

Unter der Firma Polophan wurde im Jahre 1928 in Mokre bei Thorn eine Cellophanfabrik errichtet, die infolge finanzieller Schwierigkeiten des damaligen Besitzers im Jahre 1931 stillgelegt wurde. Jetzt ist die Fabrik verkauft und von dem neuen Käufer einer offenen Handelsgesellschaft verpachtet worden. Die Fabrik wird unter der Firma „Wiskoza" wieder in Betrieb gesetzt. Die Arbeitsaufnahme ist für Mitte Mai vorgesehen.

Die größte Sperrholzfabrik niedergebrannt

In Mosty bei Szczuczyn ist eine der grössten polnischen Sperr- und Fournierholzfabriken, die der Firma Gebr. Konopacki A.-G. gehörte, vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehr als 2 Mill. zł. Ueber 700 Arbeiterfamilien sind durch den Brand erwerbslos geworden.

Die polnische Kunstseidenindustrie

In der Lage der polnischen Kunstseidenindustrie ist in letzter Zeit eine bemerkenswerte Besserung eingetreten. Die Fabriken in Lodz waren — eine seit langem nicht mehr beobachtete Erscheinung — die ganze Saison hindurch ausreichend beschäftigt. Es wird beobachtet, dass die billigeren Kunstseidenerzeugnisse mehr und mehr die Baumwollwaren vom Markt verdrängen, wobei sich der Preisunterschied zwischen Kunstseiden- und Baumwollstoffen zusehends verringert. Der Unterschied beträgt heute nur noch 0.80 zł für einen Meter.

Verminderte Seefischfänge im März

Im März d. Js. wurden von der polnischen Seefischerei insgesamt 554 370 kg Seefische im Werte von 196 369 zł eingebracht. Von dieser Menge wurden 161 770 kg an die Fischräuchereien und 391 490 kg auf dem Fischmarkt abgesetzt. Nach Danzig wurden nur 1050 kg verkauft. Im Vergleich zu den Fängen im März v. Js. beziffert sich der Ertrag im März d. Js. auf nur 12 v. H. der Menge. Seine Ursache hat die starke Verminderung in den geringen Fängen an Sprotten. Im März v. Js. wurden 4 326 800 kg Sprotten gefangen, im März d. Js. lediglich 20 800 kg. Der Preis für diese Fischart betrug im März v. Js. 4 Groschen je kg, in diesem Jahre jedoch 50 Groschen.

Im Laufe des Monats März wurden über Gdingen 3644 t Fische eingeführt, d. i. um 900 t mehr als im März v. Js. Die Einfuhr erstreckte sich in der Hauptsache auf frische und gesalzene Heringe.

Prämiierung von Kraftfahrzeugen durch das Kriegsministerium

Auf Grund eines Gesetzes vom 3. 12. 1935 sollen für bestimmte Kraftfahrzeuge, für die durch eine Bescheinigung des Kriegsministeriums nachgewiesen wird, dass sie besonderen Anforderungen der Landesverteidigung genügen, Prämien gewährt werden, und zwar werden diese Prämien einmal für Fahrzeuge, die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes registriert werden sind, zum anderen für solche Fahrzeuge, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes registriert worden sind, soweit bis zum 1. 3. 1938 die erforderliche Bescheinigung beigebracht wird, gewährt. Die Durchführungsbestimmungen zu diesem Gesetz werden in den nächsten Tagen im Dziennik Ustaw veröffentlicht werden. Danach wird die Höhe der Prämie für die verschiedenen Arten und Typen der Kraftfahrzeuge jährlich vom Kriegsministerium festgesetzt. Die Prämie wird gewährt für Lastwagen, Sanitätswagen und Omnibusse, soweit es sich nicht um Fahrzeuge handelt, die von Aemtern, Vertretungen, Institutionen, staatlichen und kommunalen Betrieben oder anderen Institutionen sowie unter Ausnutzung einer Steuervergünstigung erworben sind. Zur Erlangung der Bescheinigung des Kriegsministeriums ist eine technische Prüfung erforderlich, die jährlich in der Zeit vom 1. 2. bis 30. 6. stattzufinden hat, und deren Kosten der Eigentümer des Fahrzeuges trägt. Die Prämie beträgt 60% der Höhe der Abgaben, die an den staatlichen Wegefonds zu zahlen sind, und wird vom Kriegsministerium in Form eines Kupons gewährt, der an den staatlichen Wegefonds in Zahlung gegeben werden kann.

Anteil des Staates an privaten Unternehmungen

Im Wirtschaftsblatt des „Il. Kurjer Codz." wird in einem Artikel auf die Beteiligung des Staates an privaten Industrie- und Handelsunternehmungen hingewiesen. Danach ist der Staatsschatz direkt an 54 Unternehmungen, die über ein Gesamtkapital von 413 Mill. zł, 15 Mill. Fr. Frcs., 3.4 Mill. RM und 60 000 £ verfügen, mit 140 Mill. zł, 7 Mill. Fr. Frcs., 1,5 Mill. RM und 30 000 £ beteiligt. An drei Unternehmen, an denen neben privatem Kapital auch andere Staatsbetriebe beteiligt sind, ist überdies auch der Staatsschatz beteiligt, und zwar mit einem Kapital von 3,6 Mill. zł, 100 000 Danzig-G. und 2000 £. Ueberdies ist der Staat an den Unternehmen direkt beteiligt, die von den staatlichen Banken, also der Landeswirtschaftsbank und der Landwirtschaftsbank, finanziert werden und schliesslich an solchen Betrieben, an denen Staatsbetriebe beteiligt sind. Zusammen sind es rund 100 Unternehmen mit einem Gesamtkapital von 650 Mill. Złoty, an denen der Staat mit 235 Mill. zł, 7 Mill. Fr. Frcs., 2,5 Mill. RM, 7,5 Mill. Danzig-Gulden, 14 000 Schw. Frcs und 33 000 £ beteiligt ist. Umgerechnet sind es etwa 250 Mill. Złoty, was 38,5 v. H. des Gesamteinlagekapitals entspricht.

Bau eines Flußhafens in Pinsk

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Wasserstrassen in Ostpolen — insbesondere der Vertiefung und Regelung des Oginski- und des Königskanals und der Pripet — wird in Pinsk die Anlage eines Flusshafens notwendig. Nach Pressemeldungen wird von einer ministeriellen Kommission in Pinsk die Frage des Baus dieses Hafens sowie der Anlage einer kleineren Werft, des Baus von Hafenmagazinen und eines städtischen Schlachthauses überprüft.

Ingangsetzung stillgelegter Industriewerke

Zur Zeit werden die Möglichkeiten erwogen, die seit längerer Zeit stillgelegte Zink- und Bleierzgrube in Bolesław im Kreise Olkusz wieder in Betrieb zu nehmen. Auch das Bleibergwerk bei Siewierz soll wieder in Betrieb genommen werden. Diese Pläne stehen mit der günstigen Konjunktur auf den Weltmärkten für Zink und Blei im Zusammenhang. Man glaubt, dass die Förderung dieser Erze sich jetzt gewinnbringend gestalten wird. Auch die Kohlengrube „Josef" in Burki soll wieder in Betrieb genommen werden. Weiter besteht die Möglichkeit, zwei stillgelegte Papierfabriken im Kreise Olkusz in Gang zu setzen.

Frachtermäßigung für Ziegel

Mit Wirkung vom 20. 4. 1937 bis zum 30. 6. 1937 tritt ein Ausnahmetarif für Ziegel in Kraft, der zur Erleichterung der Versorgung der Bauwirtschaft in den Frühjahrsmonaten mit Ziegeln aus entfernter liegenden Gebieten Senkungen für Entfernungen über 100 km bringt. Die Ermässigungen staffeln sich nach der Entfernung und betragen bei 300 km und darüber 25% der geltenden Sätze.

Polen sucht neue Rohstofflager

Wie bereits berichtet, wurde eine Umorganisation des Staatlichen geologischen Instituts in Warschau vorgenommen. Nun sollen in nächster Zeit in verschiedenen Gebieten Polens planmässig Forschungen nach Vorkommen von Erzen und sonstigen Mineralien aufgenommen werden. In Wolhynien hofft man, Eisenerzlager aufzudecken, da ein kleines Vorkommen bereits gefunden wurde. In den Karpathen, im Quellgebiet des Weissen und Schwarzen Czeremosch, soll nach Manganerzen geforscht werden. Die Kohlenvorkommen bei Sandomierz, wo das neue Industriegebiet entstehen soll, werden auf ihre Rentabilität hin geprüft werden. Auch nach Erdöl und Kali soll in Galizien in grösserem Umfange als bisher gebohrt werden.

Steigerung der Ausfuhr von Zinkweiß

Die Ausfuhr von Zinkweiss weist für März eine beachtenswerte Steigerung auf. Sie stellte sich auf 750 t im Werte von 450 000 zł und war damit dem Werte nach um 43 Prozent höher als im Vormonat. Wichtigste Abnehmer waren Schweden sowie überseeische Länder wie Britisch-Indien, Brasilien, Argentinien, China usw.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 26. April

5% Staatl. Konvert.-Anleihe grössere Posten	59.00 G
kleinere Posten	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	45.00 G
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	45.00 G
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	—
4½% Zloty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	51.50 G
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	43.00
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	—

Tendenz: ruhig.

Märkte

Getreide. Bromberg, 24. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 15 Tonnen zu 24.30 zł. — Richtpreise: Roggen 24 bis 24.50, Weizen 29.00 bis 29.25, Braugerste 26 bis 27, Hafer 22 bis 22.25, Roggenkleie 15 bis 15.50, Weizenkleie grob 15.50—15.75, Weizenkleie mittel 15—15.50, Weizenkleie fein 15 bis 15.50, Gerstenkleie 16.50 bis 17, Winterraps 56—58, blauer Mohn 68—72, Senf 32—34, Leinsamen 51 bis 54, Peluschken 22.50—23.50, Wicken 24—25, Viktoriaerbsen 22—24, Folgererbsen 22—24, Blaulupinen 13—13.75, Gelblupinen 14—14.50, Serradella 23—25, Weissklee 100—130, Rotklee roh 95—115, Rotklee gereinigt 97% 130—140, Gelbklee enthülst 60—70, pommersche Speisekartoffeln 5.50—6, Netzekartoffeln 5—5.50, Kartoffelflocken 21.50—22, Trockenschnitzel 9 bis 9.50, Leinkuchen 22.50—23, Rapskuchen 17.75 bis 18.25, Sonnenblumenkuchen 23.50—24.50, Sojaschrot 23—23.50. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 556 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 25, Weizen 38, Hafer 24, Roggenmehl 45, Braugerste 13, Weizenmehl 23, Roggenkleie 101, Weizenkleie 40, Speisekartoffeln 15, Pflanzkartoffeln 30, Serradella 15, Viktoriaerbsen 17, Heu 50 t.

Getreide. Posen, 26. April 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Roggen	22.75—23.00
Weizen	27.50—27.75
Braugerste	27.25—28.25
Mahlgerste 630—640 g/l	23.00—23.25
„ 667—676 g/l	24.25—24.50
„ 700—715 g/l	26.25—27.00
Wintergerste	—
Hafer	22.00—22.25
Roggenmehl, neue Standards:	
Roggenmehl I. Gatt. 70%	32.50
Roggen-Schrotmehl 95%	—
Roggenmehl, alte Standards:	
Roggenmehl 30%	36.00—36 50
Roggenmehl I. Gatt. 50%	35.50—36.00
„ I 65%	33.50
„ II 50—65%	26.50—27.00
Roggen-Schrotmehl 95%	—
Weizenmehl, neue Standards:	
Weizenmehl I. Gatt. 65%	—
„ II 65—70%	—
„ II a 65—75%	—
„ III 70—75%	—
Weizen-Schrotmehl 95%	—
Weizen-Futtermehl	—
Weizenmehl, alte Standards:	
Weizenmehl I. Gatt. 20%	46.00—47.00
I A Gatt. 45%	45.00—45.50
I B „ 55%	43.50—44.00
I C „ 60%	43.00—43.50
I D „ 65%	42.00—42.50
II A „ 20—55%	40.50—41.00
II B „ 20—65%	39.75—40.25
II D „ 45—65%	36.75—37.75
II F „ 55—65%	32.75—33.75
II G „ 60—65%	—
Roggenkleie	14.00—14.50
Weizenkleie (grob)	14.50—15.06
Weizenkleie (mittel)	13.50—14.00
Gerstenkleie	15.00—16.00
Winterraps	56.00—57.00
Leinsamen	55.00—58.00
Senf	30.00—32.00
Sommerwicke	23.00—25.00
Peluschken	23.00—25.00
Viktoriaerbsen	21.50—24.00
Folgererbsen	22.00—24.00
Blaulupinen	13.75—14.75
Gelblupinen	14.50—15.50
Serradella	23.00—26.00
Blauer Mohn	72.00—76.00
Rotklee, roh	100—110
Inkarnatklee	—
Rotklee (95—97%)	120—130
Weissklee	85—125
Schwedenklee	150—180
Gelbklee, entschält	65—76
Wundklee	65—75
Engl. Raygras	60—70
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	—
Leinkuchen	22.25—22.50
Rapskuchen	17.25—17.50
Sonnenblumenkuchen	23.75—25.00
Sojaschrot	24.00—24.50
Weizenstroh, lose	2.00—2.25
Weizenstroh, gepresst	2.50—2.75
Roggenstroh, lose	2.20—2.45
Roggenstroh, gepresst	2.95—3.20
Haferstroh, lose	2.40—2.65
Haferstroh, gepresst	2.80—3.15
Gerstenstroh, lose	2.10—2.35
Gerstenstroh, gepresst	2.60—2.85
Heu, lose	4.75—5.25
Heu, gepresst	5.40—5.90
Netzeheu, lose	5.85—6.35
Netzeheu, gepresst	6.85—7.35

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 1528.6 t, davon Roggen 96, Weizen 157, Gerste 10, Hafer 15 t.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrull; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Wirtschaft und Provinz: Guido Baehr; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Sonntag früh 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

Frau Ida Schulz

geb. Schwarz

im 65. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen

Rawicz, Szymanowo, Schmiegrode, Ratibor, d. 25. April 1937.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 28. d. Mts., nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, ul. Jackowskiego Nr. 10, aus statt.

Am Freitag, dem 23. April, nachmittags 4½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Louise Arndt, geb. Pietsch

im 84. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Familie Arndt.

Wielkowice, den 24. April 1937.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 27. April vom Trauerhause aus statt.

Waldgut

ca. 400 Morgen, darunter 38 Morg. Ackerl., gef. Rogg.- u. Kart.-Boden, ca. 100 Mg. 65- — 75 jähr. Kiefernbest. m. mass. Haus, 4 Zim. u. Küche, Nebengeb., 2 Mrg. Gart., 6 km v. Garn.-Stadt, an Chaussee geleg. im südl. Teil der Wojew. Poznań, **zu verkaufen.** Anzahl. **mind.** 80 000 zł. Off. u. **2113** an die Geschst. dieser Zeitung, Poznań 3



werden bei uns in jeder Sprache sofort und billigst hergestellt.

Buchdruckerei
Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Pilsudskiego 25
Telefon 6105 — 6275.

Lokal Licytacji — Auktionslokal
Brunon Trzeczak — Stary Rynek 46/47
Vereideter Taxator u. Auktionator
verkauft täglich 8—18 Uhr
Wohnungseinrichtungen, komplette Zimmer, Einzelmöbel, Teppiche, Musikinstrumente, Heiz- und Kochöfen, Ladeneinrichtungen, versch. Ware aus Liquidationen. (**Uebernehme** Taxierungen, sowie Liquidationen von Wohnungen und Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal).

Gebildete, kath. Dame, Anf. 30er, groß, vornehme Erschein., sucht die Bekanntsch. eines gebildeten, charakterf. Herrn, 35—40 Jahre.

Einheirat in gr. Unternehmen

15—20 000 zł Barverm. erfordl. Nur ernstgem. Angeb. u. 2105 an die Gesch. d. Ztg. Poznań 3.

Christian-Georg

Die glückliche Geburt eines Sonntagsjungen zeigen hocherfreut an

Georg Lipke u Frau Lilly
geb. Senftleben.

Poznań, den 25. April 1937.
Niegolewskich 22a.

Zum Verkauf unserer bekannten **Sägewerks- u. Holzbearbeitungs-Maschinen** suchen wir für die Bearbeitung der Umgebung von Posen und Bromberg tüchtigen, gut eingeführten

Vertreter

Herren mit Branchekenntnissen wollen sich direkt melden unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, Erfolge usw. bei

Kirchner & Co. A.-G.
Leipzig O. 5 — Torgauer-Straße 43.

Erfahrener, energischer Betriebsleiter zur selbständigen Leitung einer Metall- und Holzwarenfabrik mit 150 Arbeitern zum sofortigen Eintritt gesucht. Verlangt werden: Erfahrung in rationeller Betriebsführung, Galvanotechnik, Umgang mit Arbeitern. Poln. u. Deutsch perfekt Bedingung. Offerten mit Lebensbeschreibung, Gehaltsansprüchen und womöglich Lichtbild sind einzusenden unter „Dauerstellung" an Tow. Reklamy Międzynarodowej, Katowice, Pl. M. Piłsudskiego 11.

Wegen Verkauf meiner Molkerei suche für meinen langjährigen, verheirateten

Verwalter

eine **Stellung.** Kann denselben in jeder Hinsicht bestens empfehlen. Freundliche Angebote unter **1916** an die Geschäftsst. dieser Zeitung, Poznań 3



Schmücke Dein Heim mit neuen

Gardinen

Ich biete an:
Tüllgardinen
Bunte Voile-Gardinen.
Steppdecken, Bett- u. Tisch-Wäsche.

Poznań Stary Rynek 76 (gegenüb. d. Hauptwache. Tel. 1008)
ulica Nowa 10 (neben der Stadt-Sparkasse. Telefon 1758)



Die Schränke auf! Mustern Sie Ihre Garderobe!

Sämtliche abgetragene und unansehnliche Garderobe färbt oder reinigt chemisch

Barwa-Katamajski

Eigene Filialen in allen Stadtteilen

Propagandist(in)

redegewandt, Deutsch u. Polnisch, für ein neuzeitiges Fußboden-Reinigungsmittel für die Posener Messe vom 2. bis 9. Mai gesucht. Vorstellung von 8½—9½ Uhr.

Firma „Regalin", Półwiejska 13.

Billiger Gelegenheitskauf!

Neue Nähmaschine Heyd & Neu. Starke Tourfahrräder, Geigen, Photographische Apparate, Herren-, Damen- und Kinderschuhe.

„ARA"
Stawna 13
a. d. Wroniecka.
vis-à-vis d. Tempel.

Kräftiges
Mädchen
mit Kochkenntnissen nach Poznań von sofort gesucht. Offerten u. 2108 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Büroräume
hell, modern, beste Geschäftslage, zu vermieten.
B. Schultz,
Pelzwaren-Magazin,
Poznań, Pierackiego 16

Neu Neu!

Günters Kartoffel-Sortier-Zylinder

für Klein- u. Großbetrieb.
Schärfste Sortierung!
Kinderleicht zu drehen!
Grösste Leistung!
Kein Beschädigen der Kartoffeln!
Ganz aus Eisen!

Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Anzeigen

für alle Zeitungen

durch die Anzeigen-Vermittlung

Kosmos Sp. z o. o. Poznań
Aleja Marsz. Pilsudskiego 25. Tel. 6105

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	„
Stellengesuche pro Wort	5	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Eßzimmer
Eiche, neu — Lederstühle verkauft
św. Wojciech 16a, W. 19.

A. J. S.
Motorrad, 500 ccm, in bestem Zustand, geeignet für Beiwagen, billig zu verkaufen.
Helmut Weber,
Nowy-Tomyśl.

Herrenwäsche

aus Seiden-Popeline, Toile de Soie, Seiden-Marquisette, Sporthemden, Nachthemden, Taghemden, Winterhemden, Beinkleider empfiehlt zu Fabrikpreisen in großer Auswahl

Wäschefabrik und Leinenhaus
J. Schubert
Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758

Piano
kreuzsaitig, Gelegenheitskauf, auf Raten.
B. Sommerfeld,
27 Grudnia 15.

Gleichstrom-Dynamo A. E. G.
115 V, 17 A, 95 KW, mit kompletter Schalttafel, zu verkaufen.
Ogrodowa 17
(Werkstätte).

Hella

Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift
bunt - billig - bildend
mit allem, was das Herz einer Frau erfreut
für 35 gr.
bei der
Kosmos-Buchhandlg
Poznan,
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

Haupt-Treibriemen
aus Ia Kamelhaar für
Dampfdreschsätze
alle Arten
Treibriemen
Klingerit
Packungen
Putzwolle
alle technischen Bedarfsartikel
äußerst billig bei
Woldemar Günter
Landw. Maschinen-Bedarfs-Artikel — Oele und Fette
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Motorrad „Phänomen"
m. Sachs-Motor 2,75 PS, 2 Ganggetriebe, elektr. Licht, steuerfrei. Registrierung wie Fahrrad. Preis
695.— zł
WUL-GUM
Poznań,
Wielkie Garbary 8.

Es empfiehlt sich jetzt eine
Frühlings-Kur
mit dem echten
Knoblauchsaft
zu machen.
Dieser erhält Sie jung und gesund.
Stets gut in der
Drogeria Warszawska
Inh.: R. Wojtkiewicz
Poznań ul. 27 Grudnia 11

Verkaufe
Motor
2 PS, Marke A. E. G., wenig gebraucht.
Danielczak,
Ogrodowa 15.

Prima 4 Röhren-
Radio-Apparat
mit Lautsprecher und Akkumulator **95 zł.**
Neumann,
Fr. Ratajczaka 3
(Gartenhaus).

H. Wojtkiewicz
Nowa 11,
empfiehlt Damen-, Bett- und Kinderwäsche bekannter eigener, solider Ausführung (keine Fabrikware), sowie Trikotwäsche billigst.

Kaufgesuche

Möbelwagen
6 u. 7 Mtr. mit rundem Dach, in gutem Zustande gesucht. Beschreibung u. Preis erbeten unter „M. J. B." Biuro Pietraszka, Warszawa, Marszałkowska 115.



Automobile

Adler-Kabriolett
4—5sitzig, 6 Zylinder, 6fach bereift, nur 55000 km und gut erhalten, weit unter Wert verkäuflich.
A. Jahn,
Posen, Konopnickiej 1.

Opel
Limousine, viersitzig, gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Bittner,
Dąbrowskiego 79.

Grundstücke

Kaufe
Grundstück
jeglicher Art gegen Auszahlung in Deutschland mit devisenamtlicher Genehmigung.
Gołęski, Obrzycko,
pow. Szamotuły.

Stellengesuche

Alleinstehende, junge Frau mit Kochkenntnissen sucht
Stellung
in städtischem Haushalt. Offerten unter 2109 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Hausschneiderin
mit langjähriger Praxis, sucht gegen kleine Entschädigung Beschäftigung auch außerhalb Posens. Offerten unter 2112 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Mädchen mit Kochkenntnissen und guten Zeugnissen sucht
Stellung
vom 1. oder 15. Mai. Offerten unter 2111 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Suche
Stellung
für Kunststopfarbeiten sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, sowie Teppiche aller Art in und außer dem Hause!
Zofja Nowak,
ul. Przecznica 6, W. 11

Offene Stellen

Suche zum 1. Juli 1937 ledigen, evangelischen
Rechnungsführer
polnisch in Wort und Schrift Bedingung, vertraut mit Buchführung der Labor., perf. Vorstellung nur auf Wunsch. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche erbittet
Treppmacher-Schwanke
Wólka, pow. Września.

Suche
zum 1. September junge evangelische, musikalische sportliebende
Kindergärtnerin oder Erzieherin
m. Unterrichtserlaubnis f. m. 6jähr. Tochter Bewerbungen m. Zeugnisabschr., Gehaltsforderungen und Bild an
Frau Charlotte Niehoff
Rittergut Buszewko,
p. Lubosina,
pow. Szamotuły.

Wirtin
evgl., m. gut. Zeugn. f. gr. Gutshaushalt zum 1. Mai ges. Geflügelaufzucht Beding. Offert. m. Gehaltsanspr. an
Frau Elfriede Harraß,
Boroszewo,
p. Swarożyn, p. Tczew.

Suche für bald oder später evgl., led.
Buchhalter(in)
verlangt wird Bilanzsicherheit oder entsprechende Vorkenntnisse u. Fähigkeiten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an
M. Jonanne, Klenka,
p. Nowemiasto n. Wartą
pow. Jarocin.

Gesucht
zum 1. Juli tüchtiger, erfahrener, selbständ.
Gutsgärtner
Bewerbung. m. Zeugnisabschr., die nicht zurückgesandt werden, u. Gehaltsforderungen u. 2100 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Vermietungen

Lagerräume
mit dazu gehörigem Hof, für Werkstätte usw. zu vermieten.
Hoffmann,
Wierzbięcice 16, W. 4.

Gutgehende
Fleischerei
mit Werkstatt bei Drescher in Chorzów I, Hajducka 10, wegzugshalber zu vermieten oder zu verkaufen.

Tiermarkt

Neufundländer
(Hund) billig zu verkaufen. Offerten u. 2110 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Heirat

Heirat
nach Deutschland. 2 Freunde, Autokaufmann u. Friseur, evgl., 30 Jahre, suchen tüchtige Lebensgefährtin. Etwas Vermögen erwünscht Zuschr. mit Bild, das zurückgesandt wird, unter 2102 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Verschiedenes

Kupferschmiederei
Adelt, Poznań,
Matejki 56, Tel. 48-70,
Neueinrichtungen, Reparaturen in Molkereien und Brennereien.

Bekannte
Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
Poznań,
ul. Podgórna Nr. 13.
Wohnung 10 (Front).

Leeres
Zimmer
zu vermieten für alleinstehende Person v. Wirt.
Wierzbięcice 2, W. 1.

Kino

Greta Garbo
Der bunte Schleier
Kino-Theater
„SFINKS"

Theater



Deutsche Bühne Posen
Grobla 25
Mittwoch, d. 28. April 1937
20 Uhr
Molière:
Der eingebildete Kranke
Heinr. von Kleist:
Der zerbrochene Krug

Kartenvorverkauf ab Montag, den 26. April in der Evgl. Vereinsbuchhandlung, Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 19